

SiedlerZEITUNG

MAGAZIN DES ÖSTERREICHISCHEN SIEDLERVERBANDES

€ 3,- | SOMMER 2026



Gärtnern in
Symbiose

Minzenvielfalt
& Rezepte

Kiwi & Minikiwi

Rasenroboter

IT neu im ÖSV

„Blühendes Österreich 2026“ mit Siedlergarten & Siedlercafé

Bunter
Programm in
der „Stadt
der Gärten“

Nächstes Jahr wird bei der Gartenmesse die oberösterreichische Landesgartenschau eröffnet!

Christa Pucher und ihr Messteam präsentierten heuer bei Österreichs schönster Gartenmesse einen mediterranen Garten. Die ÖSV-Gartenakademie gab Auskunft zu Gartenthemen und betreute die Mitglieder. Präsident Helmut Löschl und der Landesvorstand pflegten die guten Kontakte zum Klimabündnis, zu Natur im Garten, zur Gartenbaugesellschaft und zu vielen Firmen, die nächstes Jahr bei der OÖ. Landesgartenschau dabei sein werden. Diese startet beim „Blühenden Österreich“ am 4. April 2027 und macht Wels zur „Stadt der Gärten“. Einer davon wird wieder der Siedlergarten sein mit viel Beratung und Information, mit spannenden Vorträgen und Workshops sowie mit kulinarischen und gesellschaftlichen Schmankerln.

red frickh



Messe = Arbeit. Auch wenn es hier nicht so aussieht: Nach der intensiven Redaktionssitzung für diese und kommende Ausgaben nahm unser Redaktionsteam für ein Foto kurz in den ÖSV-Liegestühlen Platz. V.l.n.r.: Willi Frickh, Leiter der Gartenakademie, Präsident Helmut Löschl, Redakteurin Veronika Schubert und Hans Hamedinger, unser Mann für Technik und Produktion der SiedlerZeitung



GÄRTNERN AUF BALKON
UND TERRASSE

Neue Serie für Balkon & Terrasse

Topfgärtnern mit Florian Hödlmoser

Er ist Gartenblogger und Gärtner aus Leidenschaft. Man findet Florian Hödlmosers Blog auf Instagram unter [hdm.garden](#), immer verbunden mit dem Slogan „Geht’s raus und habt Freude!“. Bekannt auch als „Flo“, begann seine Gartengeschichte schon vor langer Zeit, als er noch klein war – im Garten seiner Eltern. Später, in seiner ersten eigenen Wohnung in Wien mit Terrasse, konnte er diese Leidenschaft ausleben.

Aus rund 50 m² Beton entstand nach und nach eine grüne Oase mit Gemüse, Blumen und viel Platz für Insekten. Streng nach Lehrbuch arbeitet er bis heute nicht: Er experimentiert, beobachtet und lernt daraus, denn „Probieren geht über Studieren“.

So begann Hödlmoser, seine eigene Erde herzustellen, hoch oben im 7. Stock, und sogar eigenen Dünger zu produzieren – natürlich biologisch, torffrei und im Einklang mit der Natur. Mittlerweile hat der studierte Architekt sein früheres Hobby zum Beruf gemacht. Als Blogger verfasst er Artikel, hält Vorträge und Workshops, produziert Videos für Unternehmen, gestaltet und pflegt Gärten. Am meisten Freude bereitet es ihm, draußen zu sein und etwas zu schaffen, das zwar gestaltet ist, aber dennoch natürlich bleibt.

Ab sofort gibt Florian Hödlmoser seine Tipps zum Topfgärtnern auch in der SiedlerZeitung (siehe Seite 17). red schu



DER PRÄSIDENT BERICHTET

Was den Siedlerverband bewegt

Liebe Siedlerinnen und Siedler!

Wie schnell die Zeit vergeht, zeigt sich in der Natur. Haben wir im Frühling schon ein üppiges Blütenmeer genießen können, reift nun das Gemüse im Garten langsam vor sich hin. Frische Kräuter bringen uns Würze und Geschmack in den Sommer, warme Sonnenstrahlen neue Energie.

Die Vorbereitungen für den Verbandstag im September 2026 laufen auf Hochtouren, damit alle Funktionärinnen und Funktionäre sich an einem verdienten Tag in der Steiermark austauschen können. Die Tagesordnung finden Sie in dieser Ausgabe auf Seite 35. Auf Begleitpersonen wartet ein abwechslungsreiches Programm, denn ohne deren Toleranz und Unterstützung wäre ein aktives Vereinsleben nicht möglich. Allen ehrenamtlich Tätigen gilt mein aufrichtiger Dank für ihr Engagement!

Durch Vorsprache bei einigen Firmen konnten wir weitere Vergünstigungen für unsere Mitglieder erwirken. Es ist uns gelungen, bei der Firma Austro Card für Tankkarten bei den Turmöl-Tankstellen

3 Cent/Liter und bei Partnertankstellen 2 Cent/Liter Rabatt zu erreichen. Es ist kein hoher Betrag, aber in Summe gesehen kommen einige Euro pro Jahr zusammen, womit sich die Mitgliedschaft beim Siedlerverband mit den vielen anderen Vergünstigungen durchaus rechnet.

Bei den Jahreshauptversammlungen zeigt sich immer wieder, dass das Nachbarschaftsrecht mehr denn je ein Thema ist. Hat man vor einigen Jahren noch das gute Nebeneinander gelebt, wird heute immer mehr mit rechtlichen Schritten gedroht. Was ist los mit unserer Gesellschaft? Wollen wir nur noch an uns selbst denken und nicht in Frieden und Geborgenheit miteinander leben? Ist es nicht sinnvoller, Kompromisse einzugehen und sich dadurch zu stärken? Wie viel besser fühlt es sich an, gemeinsam etwas erreicht zu haben, mit dem beide Seiten leben können? Wir müssen einfach das Vertrauen zueinander, in die Vereine und in die Zukunft zurückgewinnen – damit gewinnen wir alle an Lebensqualität!

Die Siedlervereine vom Bezirk Schärding haben ein sehr schönes Fotobuch mit Impressionen von der Landesgartenschau Schärding 2025 zusammengestellt. Dieses ist im Landesbüro OÖ um € 20,- erhältlich (siehe auch Seite 32).

In diesem Sinne wünsche ich euch einen erholsamen Sommer!
Helmut Löschl, ÖSV Präsident



INHALTSVERZEICHNIS

Gartenmesse mit Siedlergarten & Siedlercafé, Neue Serie für „Balkon & Terrasse“	2
Aktuelles aus dem Verband	3
Miteinander als erfolgreiches Lebensprinzip (Symbiosen im Garten)	4
Das Leuchten der Glühwürmchen	8
Kräuterserie: Erfrischende Minze	9
Rezepte mit Minzen	10
Rechtsberatung: Trotz Scheidungsverfahren ein Pflichtteil?	11
Siedlerreise 2027 nach Marokko	12
Fit für die Zukunft: Digitalisierung im ÖSV	13
Die Siedler-KINDERseiten	14
Balkon & Terrasse: Kompost ohne Komposter?	17
Rubrik „Quer durch den Gemüsegarten“	18
Gartenkalender für den Sommer	19
Alles über Kiwi und Minikiwi	22
Technik- und Gartenforum: Rasenroboter	24
Aktuell aus den Vereinen	27
ÖSV Gartenakademie	33
Termine, Impressum, Bildquellen	34
Verbandstag 2026	35
Zu guter Letzt: Die Gartenrunde	36

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 2. Juli 2026

Erscheinungstermin: 9. September 2026
Beiträge und Fotos aus dem letzten Quartal sowie Termine für Oktober bis Dezember 2026 senden Sie bitte an:
office-ooo@siedlerverband.at



Miteinander als erfolgreiches Lebensprinzip

Von Pflanzen, die sich mögen, und Tieren, die uns helfen

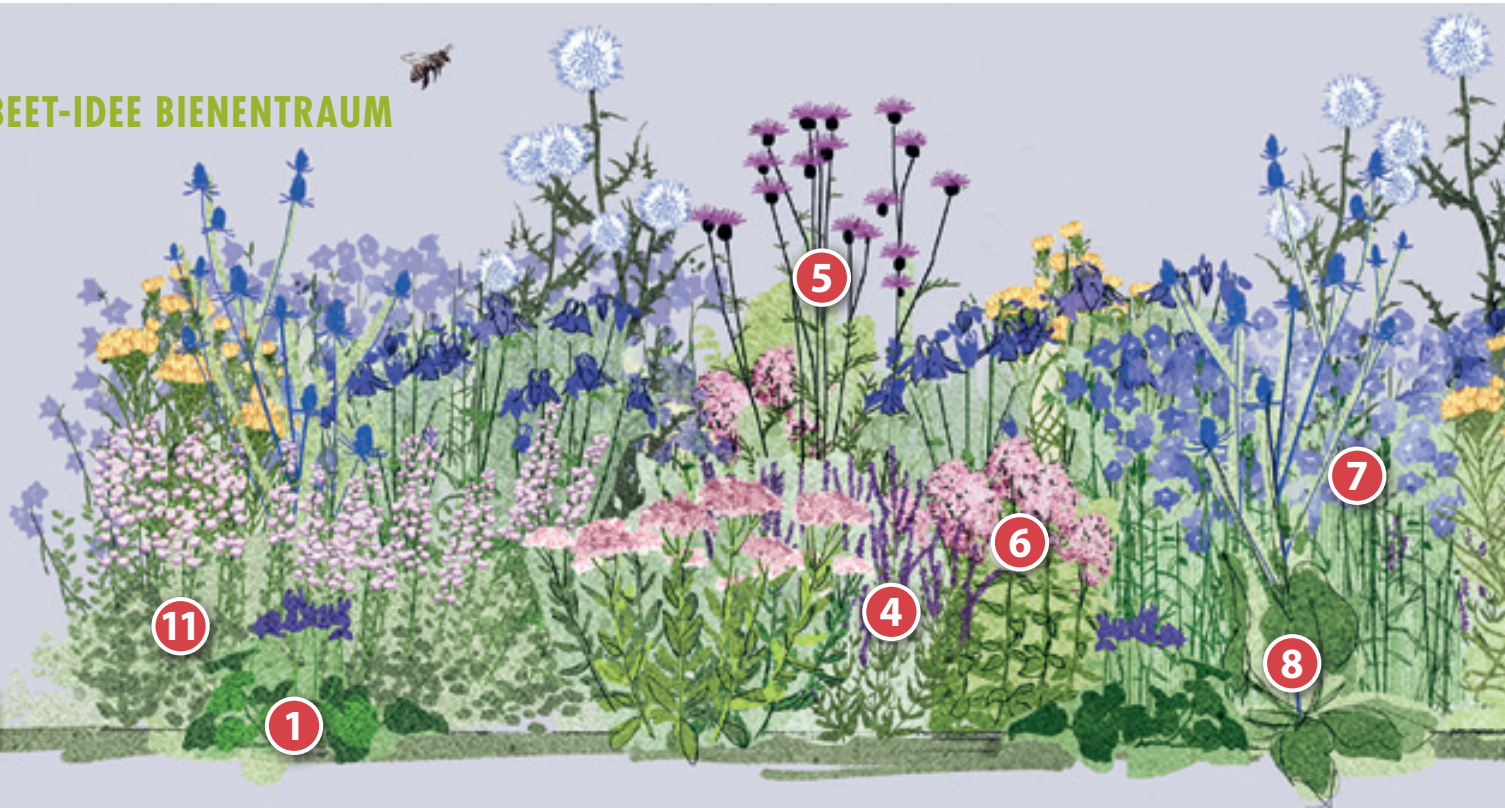
„Miteinander erfolgreich“ ist die Philosophie des Siedlerverbands, und miteinander erfolgreich sind auch die Tiere und Pflanzen in unseren Gärten. Die Natur ist ein großes Netzwerk und das lässt sich auch im Kleinen gut nützen.

Auf unserem Planeten herrscht ein buntes, quirliges Treiben unterschiedlichster Lebewesen. Sie machen unsere Erde, aber auch unseren Garten zu einem lebendigen Ort. Zum Beispiel ein alter Apfelbaum: Er wurde vor Generationen gepflanzt und trägt

Jahrzehnte später immer noch Äpfel. Der knorrige Baum ist gleichzeitig ganz unterschiedlich genutzter Lebensraum: Hinter einem sich ablösenden Rindenstück hat ein Gartenbaumläufer sein Nest. Der kleine Vogel findet hier Nahrung und hält den Baum

von unliebsamen Schadinsekten frei – ein ständiges Geben und Nehmen. Im Frühjahr summen Wildbienen und Hummeln im Baum. Sie bekommen Nektar und Pollen und bestäuben die Blüten, dadurch kann der Baum später Früchte tragen.

BEET-IDEE BIENENTRAUM



1: März-Veilchen (*Viola odorata*) 2: Wiesen-Schlüsselblume (*Primula veris*) 3: Gewöhnliche Akelei (*Aquilegia vulgaris*) 4: Wiesen-Salbei (*Salvia pratensis*)
5: Skabiosen-Flockenblume (*Centaurea scabiosa*) 6: Gewöhnlicher Dost (*Origanum vulgare*) 7: Pfirsichblättrige Glockenblume (*Campanula persicifolia*)

Zusammen und Miteinander im Garten

Ein Garten ist ein kleines Ökosystem, in dem zahlreiche Lebewesen ihren Platz finden und in vielfältigen Beziehungen stehen. Besonders im Boden wirken zahlreiche Organismen zusammen: Sie bauen organische Stoffe ab, lockern und durchlüften den Boden und machen so Nährstoffe und Wasser für Pflanzen verfügbar. Ein gesunder Boden zeigt sich in kräftigem Wachstum, guter Ernte und widerstandsfähigen Pflanzen. Oberirdisch stärken Pflanzen sich gegenseitig, halten Schädlinge fern oder ergänzen sich durch unterschiedliche Wuchsformen. Wenn passende Arten gemeinsam wachsen, fördert das ihre Entwicklung und Gesundheit.

Die in unseren Gärten lebenden Wildtiere leisten wertvolle Arbeit als Bestäuber, von denen viele Obst- und Gemüsepflanzen für die Fruchtbildung abhängig sind.

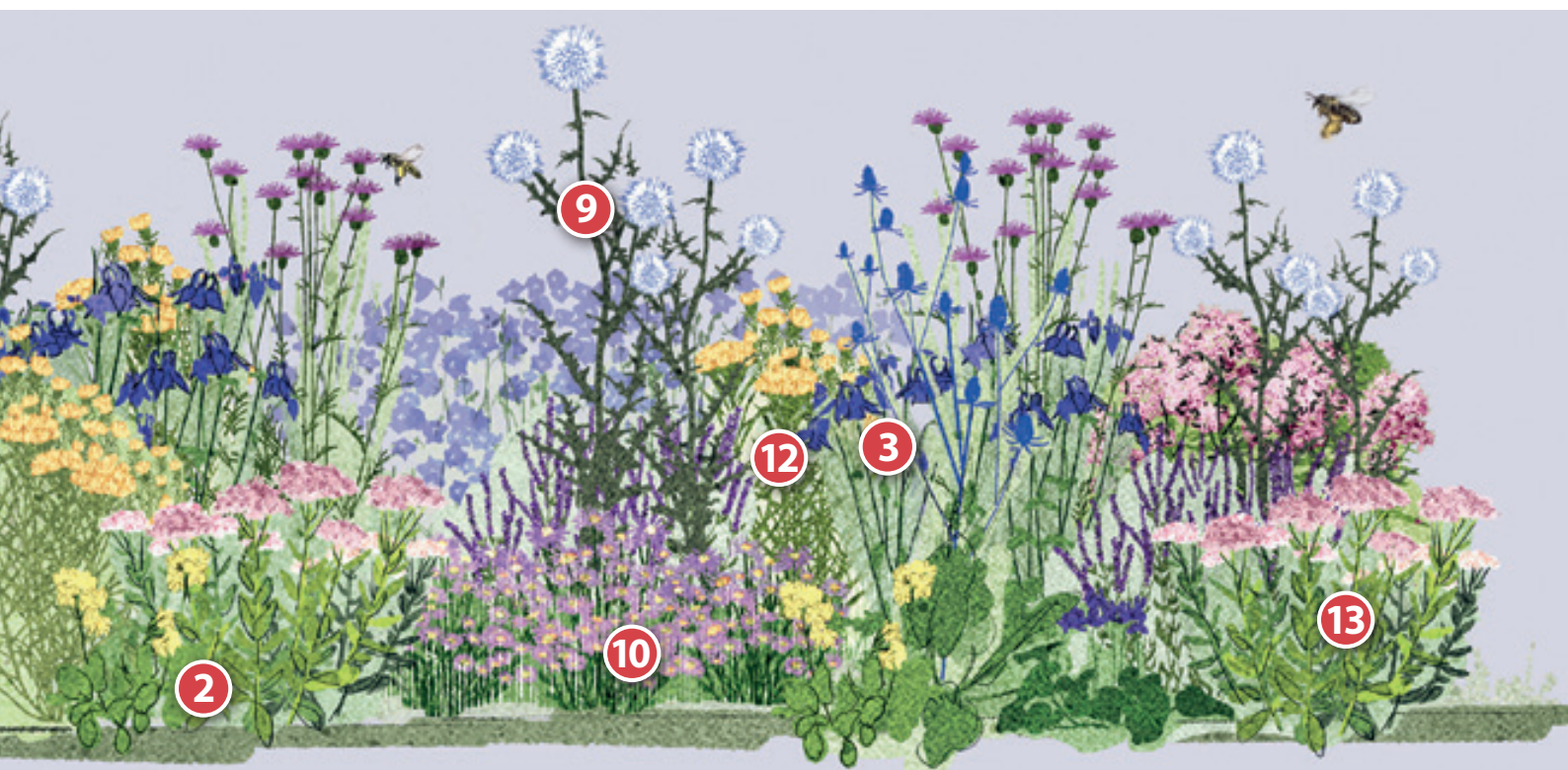
Andere Arten helfen als Nützlinge, indem sie Schädlinge wie Raupen oder Blattläuse reduzieren. Damit sich bestäubende Insekten, insbesondere Wildbienen und Hummeln, in unseren Gärten wohlfühlen, brauchen wir vielfältige Blumenbeete, die ihnen reichlich Nektar und Pollen bieten.

Naturnahe Pflanzungen als Nahrungsangebot

Für arten- und blütenreiche Blumenbeete lässt sich im Garten fast immer eine kleine oder größere Fläche finden, denn Blumen gedeihen auch sehr gut dort, wo es zum Beispiel für Gemüse nicht ideal ist, etwa weil es zu heiß und trocken oder zu schattig und feucht ist. Besonders (Wild-)Stauden sind an schwierige Standorte angepasst. Steht dennoch zu wenig Platz für ein eigenes Blumenbeet zur Verfügung, können Blumen auch gut direkt ins Gemüsebeet integriert oder rundherum angepflanzt werden.

Beet-Idee Bienenraum – für sonnig-trockene Plätze

Ein heißer und trockener Platz eignet sich besonders gut, um ein bunt-romantisches Blumenbeet mit wärmeliebenden Wildblumen



8: Flachblättriger Mannstreu (*Eryngium planum*) 9: Ruthenische Kugeldistel (*Echinops ritro*) 10: Berg-Aster (*Aster amellus*) 11: Kleinblütige Bergminze (*Clinopodium nepeta*, vormalig *Calamintha nepeta*) 12: Gold-Steppenaster (*Galatella linoisyris* syn. *Aster linoisyris*) 13: Purpur-Waldfetthenne (*Hylotelephium telephium* syn. *Sedum telephium*, *Sedum purpureum*)

anzulegen. Diese bieten vor allem für Wildbienen und Hummeln von Frühjahr bis Herbst reichlich Nektar und Pollen. Im Frühling liefern März-Veilchen, Traubenhyazinthen und Wiesen-Schlüsselblumen früh fliegenden Wildbienenarten wie der Gehörnten Mauerbiene und der Frühlings-Pelzbiene, aber auch Hummelköniginnen reichlich Nektar. Von Mai bis Spätsommer blühen Wiesen-Salbei, Pfir-

sichblättrige Glockenblume, Flachblättriger Mannstreu und Skabiosen-Flockenblume in Blauviolett und Purpur und locken durch ihre Blütenfarben und ihr reiches Pollen- und Nektarangebot viele Wildbienen an. Auch die Tauben-Skabiosen, die reich an Pollen sind, sowie Gewöhnlicher Dost und Kleinblütige Bergminze, die viel süßen Nektar bereitstellen, stehen bei Bienen hoch im Kurs.



Schafgarbe



Lavendel

Pflanz-Idee Insektenliebe – ein blumiger Rahmen für den Gemüsegarten

Manchmal gibt es im Garten neben den Gemüsebeeten und anderem einfach nicht mehr genug Platz für ein separates Blumenbeet. In diesem Fall bietet sich ein schmaler Streifen an, der den Gemüsegarten einfasst, oder man setzt einige ergänzende Blumen direkt an die Ränder der Gemüsebeete.

Besonders Dauerkräuter sind ideal, denn sie locken nicht nur Bestäuber und andere Nützlinge an, sondern wirken mit ihren ätherischen Ölen und Gerüchen oftmals gegen Schädlinge wie Blattläuse, Larven und Schnecken. Die blühenden Kräuter, insbesondere die Lippenblütler, zu denen im Pflanzvorschlag alle gehören außer Schnittlauch und

BUCHTIPP



Wo die Natur Raum hat, sich zu entfalten, herrscht ein buntes und vielfältiges Miteinander verschiedenster Lebewesen. Solche Beziehungen, auch Symbiosen genannt, helfen uns beim Gärtnern. In diesem reich illustrierten Buch zeigt die Autorin auf, wie Pflanzen, Tiere und Mikroorganismen zusammenarbeiten – wenn wir die richtigen Gemüsepflanzen miteinander ins Beet setzen, Nahrung für wichtige Bestäuber bereithalten oder Nützlinge fördern, die Schädlinge fernhalten.

Von Pflanzen, die sich mögen, und Tieren, die uns helfen

Erfolgreich gärtnern mit Symbiosen

Sonja Schwingesbauer, 192 Seiten, ISBN978-3-258-08441-1, Verlag Haupt 2026, Preis: € 35,-

PFLANZ-IDEE INSEKTENLIEBE



1: Echter Salbei (*Salvia officinalis*) 2: Winter-Bohnenkraut (*Satureja montana*) 3: Echter Lavendel (*Lavandula angustifolia*) 4: Gewöhnliche Schafgarbe (*Achillea millefolium*) 5: Schnittlauch (*Allium schoenoprasum*) 6: Echter Thymian (*Thymus vulgaris*) 7: Pfefferminze (*Mentha x piperita*) 8: Zitronen-Melisse (*Melissa officinalis*) 9: Ysop (*Hyssopus officinalis*)

Gewöhnliche Schafgarbe, bieten mit ihren nektarreichen Blüten Hummeln und Wildbienen reichlich Nahrung.

Gärtnern wie die Mayas: Das Milpa-Beet

Bereits die Mayas wussten, welche Nutzpflanzen gemeinsam funktionieren: Mais, Bohnen und Kürbis. Diese Mischung ist als „Milpa-Beet“ bekannt. Milpa bedeutet übersetzt so viel wie „das nahe Feld“. Die Anbaumethode der Mayas beruht auf der Kombination von Bohnen, die Stickstoff fixieren, mit den Starkzehrern Mais und Kürbis. Diese drei waren die Hauptnahrungsgrundlage der Mayas: Bohnen lieferten die Proteine, Mais die Stärke und Kürbis sowie andere Kürbisgewächse wie Gurke, Melone und Zucchini die Vitamine. Von diesen Nutzpflanzen gibt es jeweils eine große Sortenvielfalt. Das Milpa-Beet eignet sich beson-

ders gut für jene, die noch wenig Erfahrung im Gemüseanbau oder nicht so viel Zeit haben, denn die Arten sind einfach zu kultivieren und benötigen kaum Pflege. Dazu kommt: Bohnen und Kürbis sehen sowohl im Blüten- als auch im Fruchtstand attraktiv aus. Auch Maispflanzen machen sich optisch gut im Beet. Alle drei Gewächse sind sehr wärmeliebend, daher legt man das Beet erst im Mai an. In die Beetmitte kommen 2 oder 3 Kürbispflanzen, zu beiden Seiten wird Mais in einem Abstand von etwa 40 cm innerhalb der Reihe gesät. Zwischen den Maisreihen sind etwa 60 bis 80 cm Abstand einzuhalten.

Wenn der Mais gekeimt hat und schon etwas gewachsen ist, sät man die Bohnen zwischen den Maispflanzen aus: Zu jeder Maispflanze werden drei Bohnensamen im Abstand von jeweils 10 cm gesteckt. Der Mais

dient als natürliche Rankhilfe und die Bohnen können später an der Maispflanze emporwachsen. Währenddessen breitet sich der Kürbis auf dem Boden aus. Ab dem Spätsommer kann geerntet werden. Der Anbau ist noch bis Mitte/Ende Juni möglich, wenn beim Mais eine frühe Sorte gewählt wird, die rascher Früchte bildet. Beim Kürbis müssten vorgezogene Jungpflanzen aus der Gärtnerei gesetzt werden.

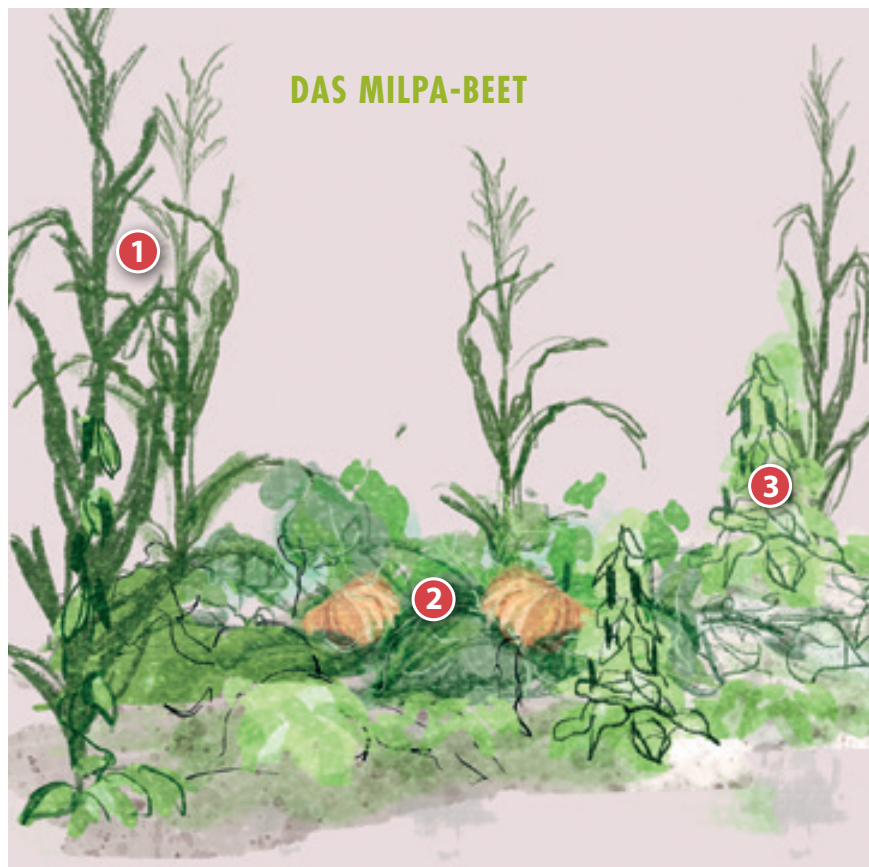
Sonja Schwingesbauer/red schu



Zur Autorin

Die gebürtige Steirerin Sonja Schwingesbauer lebt heute in Wien und ist

Pflanzplanerin und Autorin. Nach ihrer Ausbildung zur Kleinkindpädagogin führte sie ihr Weg an die Universität für Bodenkultur Wien, wo sie Landschaftsplanung und -pflege studierte. Sie arbeitete viele Jahre als Pflanzplanerin in einem Wiener Planungsbüro, bevor sie 2025 ihr eigenes Ingenieurbüro für Landschaftsarchitektur mit Schwerpunkt Pflanz- und Biodiversitätsplanung gründete. Seit 20 Jahren gestaltet sie mit Freude auch ihren eigenen Garten, den Hortus Pannonicus, im nordöstlichen Weinviertel.



1: Mais (*Zea mays*) 2: Kürbis (*Cucurbita* sp.) 3: Bohne (*Phaseolus* sp.)





Das zauberhafte Funkeln im Dunkeln

Glühwürmchen sind etwas für Romantiker und Naturschützer

Weltweit gibt es etwa 2.000 Glühwürmchen-Arten, die sich mit unterschiedlichen, artspezifischen Blink- und Leuchtmustern untereinander finden und verständigen. Im Wiener Raum etwa kommen zumindest zwei

Arten vor. Die Weibchen beider Arten locken die Männchen durch ihr Leuchten an. Die Männchen des „Kleinen Glühwürmchens“ leuchten im Flug, die Männchen des „Großen Glühwürmchens“ fliegen unbeleuchtet.

Areal nichts verloren. Sie können für die Glühwürmchen wie für viele andere Tiere tödlich sein.

Kein Schneckenkorn: Im Glühwürmchen-Garten ist Schneckenkorn nicht gefragt. Denn die Larven der Glühwürmchen brauchen mehrere Jahre, bis sie sich zum erwachsenen Tier entwickelt haben, und ernähren sich in dieser Zeit von Schnecken.

*Quelle: DIE UMWELTBERATUNG,
Infos: www.umweltberatung.at/gluehwuermchen*

Wussten Sie, dass ...

- Glühwürmchen zur Familie der Leuchtkäfer gehören?
- ihr Name auf das wurmähnliche Aussehen der Weibchen und Larven zurückzuführen ist?
- Glühwürmchen auch „Johanniskäfer“ genannt werden, weil sie in warmen Mittsommernächten um den Johannistag (24. Juni) häufig zu beobachten sind?
- Glühwürmchenlarven nützlich sind, weil sie Nackt- und Gehäuseschnecken fressen?
- ihr Leuchten durch eine chemische Reaktion entsteht, die jener von Tiefseefischen ähnelt?
- ausgewachsene heimische Glühwürmchen nichts fressen, sondern nur von ihren Körperreserven leben?

Sommer pur und nützlich

Nehmen Sie sich Zeit und genießen Sie mit den Glühwürmchen die lauen Sommernächte in der Natur. Die Insekten lassen sich nicht umsiedeln und kaum züchten. Man kann sie nur dort finden und fördern, wo sie bereits vorkommen. Die Tierchen sind aber nicht nur faszinierend zu beobachten, sondern auch nützlich: Ihre Larven fressen Schnecken.

Was Glühwürmchen brauchen

Plätze zum Anbandeln: Glühwürmchen brauchen verschiedene Strukturen, zum Beispiel Sonnen- und Schattenplätze sowie Aussichtspunkte, damit Männchen und Weibchen zueinander finden können. Wiesenflächen, die nur selten gemäht werden, sind ebenso wichtig wie Laubhecken.

Keine Pflanzenschutzmittel: Diese haben in einem Glühwürmchen-

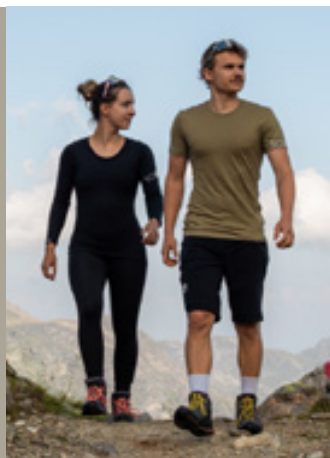


Mit ihrem Leuchten locken Glühwürmchen-Weibchen die Männchen an. Um dieses berührende Schauspiel zu erhalten, gilt es, sie zu schützen.

**-15 % Rabatt für
Österreichischer Siederverband
von 15. – 21. Juni 2026**

Rabattcode: sv26oe

Sport- und Funktionsbekleidung aus Merinowolle und hochwertigen Naturfasern. 100% mulesingfrei. Entwickelt in Österreich, produziert in Europa.



SCROC
NATURE . PERFORMANCE

SCROC GmbH | Tavernstraße 26 |
4493 Wolfert | www.scroc.eu

Gültig im Online Shop und im SCROC Shop Wolfert. Nur gegen Vorlage der eigenen Mitgliedskarte. Gutscheine und rabattierte Produkte ausgenommen.

Erfrischende Minze

Mit oder ohne Menthol: Sie beruhigt und hält wach



„Pfefferminztee am Morgen vertreibt Kummer und Sorgen. Am Abend macht er die Nacht zum Tag.“ Kräuterexpertin Christa Pucher weiß, dass hinter der erfrischenden Pflanze noch viel mehr steckt. Aber sie musste auch Lehrgeld zahlen ...

Nach längerem Suchen hatte sie einst eine Schokominze ergattert, die so riecht wie die englischen Schokoladepfännchen mit Minzcreme. Darüber freute sich unsere Christa so, dass sie gleich den besten Platz im Garten aussuchte: im vordersten Beet mit nährstoffreichem Boden, etwas vor der Mittagshitze geschützt und neben dem Regenfass – weil es die Minze etwas feuchter mag. Die Pflanze dankte es mit kräftigem Wuchs und intensivem Duft. Doch bald befanden sich Ausläufer im nächstgelegenen Beet, dem mit den Zwiebelgewächsen und Doldenblütlern. Als sich die ersten Triebspitzen hinten beim Spargel zeigten, griff Christa zur Grabgabel und alle Wurzeln mussten heraus, samt den noch unfertigen Zwiebeln und Karotten. Die Minze kam in einen Topf und ab jetzt jede neue Sorte auch, die noch dazukam.

Die Topf-im-Topf-Methode mit Wurzelsperre

Die mehrjährigen, krautigen Minzen aus der Familie der Lippenblütler mit ihren unterirdischen Ausläufern wachsen sehr einfach und gut, ja sie wuchern oft. Eine Wurzelsperre empfiehlt sich daher. Am besten gräbt man ein Loch und legt ein Stück Teichfolie hinein. Dann stellt man einen größeren Topf mit kleinen Abzugslöchern darauf, befüllt diesen halb mit Erde und setzt die Pflanze samt ihrem Topf hinein. Die Minze ab nun immer gut im Auge behalten, ob ihre Triebe und Wurzeln im Topf bleiben. Sie wandert, weil sie Nährstoffe sucht. Daher sollte bei dieser Methode die Pflanze jährlich geteilt und mit neuer Erde versorgt werden. Verschiedene Minzen nebeneinander verkreuzen sich gern und es entstehen neue Sorten. So sind viele Hybridsorten entstanden, die bekanntesten wurden nach ihrem Geruch benannt.

Minzen für jeden Zweck

Von der Hugominze bis zur Kärntner Kasnudelminze geht die Bandbreite der Hybridsorten der etwa 30 Minz-

arten. Nimmt man für Mojitos die Grüne Minze, so eignet sich die Apfelminze besser für Tees und sommerliche Getränke. Orangen- und Ananasminze sind fruchtiger und die Pfefferminze erfrischt uns mit ihrem hohen Mentholgehalt. Wer nachts schlafen will, sollte sie daher am Abend als Tee meiden. Auch in Form von Minzöl wird sie als Heilpflanze eingesetzt. Richtig verwendet, zeigt Minze gute Wirkung gegen Kopfschmerzen, Übelkeit und Atemwegserkrankungen. In der Küche verwenden wir sie für erfrischende Getränke, Desserts und Salate. Im Garten soll sie, auf Baumscheiben gepflanzt, den Geschmack von Obst verbessern und im Spätsommer sind die Blüten eine wichtige Nahrungsquelle für Bienen und Schmetterlinge.

Christa Pucher, Gartenfachberaterin und Kräuterexpertin & red/Willi Frickh



Bananenminze



Ananasminze

Aromatische Minzen mit wenig Menthol

Ananasminze, Apfelminze, Bananenminze, Ingwerminze, Orangenminze, Erdbeermintze, Grapefruitminze



Minzen mit Menthol, die belebend wirken wie Kaffee

Schokominze, After Eight Minze, Pfefferminze, Marokkanische Minze (Hugominze), Kärntner Minze

EIN HAUCH VON FRISCHE

Der Geschmack von Minze passt perfekt zu vielen sommerlichen Gerichten. Er wirkt kühlend bei heißen Temperaturen und verleiht Speisen und Getränken eine erfrischende Note.



Melonen-Feta-Salat mit Minze

Wassermelonen, Feta und Minze vereinen sich bei diesem Rezept zu einem herrlich leichten Salat. Und die Mischung rot-weiß-grün bringt auch optisch Ansprechendes auf den Tisch.

Zutaten: ½ Wassermelone, 250 g Feta (griechischer Schafkäse), 2 Handvoll Minzblätter; **Dressing:** Olivenöl, heller Essig, Salz, Pfeffer

Zubereitung: Das Fruchtfleisch der Wassermelone auslösen und in mundgerechte Stücke schneiden; den Feta würfeln. Zusammen in eine Schüssel geben und mit dem Dressing übergießen. Große Minzblätter halbieren und mit den kleinen Blättern als Ganzes über den Salat streuen.

Dieser Salat überzeugt als Vorspeise beim Grillfest oder, ergänzt mit Weißbrot, als leichte Hauptmahlzeit.



Erdbeer-Minz-Limonade

Fruchtig-frisch kommt diese Limonade bei 30 °C oder mehr wie gerufen. Beim abendlichen Gartenfest darf's dann auch Prosecco zum Aufspritzen sein.

Zutaten: 250 g Erdbeeren, 2 Zitronen, Minzblätter (z. B. Erdbeermintze), etwas Zucker, Wasser, Mineralwasser oder Soda

Zubereitung: Die Erdbeeren waschen und den Strunk entfernen. Die Früchte vierteln und in ein hohes Gefäß geben. Den Saft einer Zitrone, den Großteil der Minze, Zucker nach Belieben und etwas Wasser dazugeben. Gut pürieren und kühlen.

Mit kaltem Mineralwasser oder Soda auf etwa die vierfache Menge aufgießen; mit Eiskwürfeln, Minzblättern und Zitronenscheiben garniert servieren.



Pasta mit Zucchini und Minze

Zutaten: 400 g Pasta (z. B. Spaghetti oder Penne), Olivenöl, 2 Zucchini, 1 Bio-Zitrone, 1 Bund Minze, Parmesan

Zubereitung: Pasta in gesalzenem Wasser al dente garen. Vor dem Abgießen etwa einen Becher voll Kochwasser beiseite stellen. In der Zwischenzeit Zucchini waschen, in Scheiben schneiden; die Hälfte der Minzblätter fein hacken; Parmesan reiben. Etwas Olivenöl in einer großen Pfanne erhitzen, die Zucchinischnitten daran anbraten und die gehackte Minze dazugeben.

Nun die Pasta, das Kochwasser aus dem Becher und 2 Handvoll Parmesan in die Pfanne geben und alles gut durchmischen. Mit dem Saft der Zitrone, Salz und frisch gemahlenem Pfeffer abschmecken. Mit der zweiten Hälfte der Minzblätter und Parmesan bestreuen und servieren.



Erbsen-Minze-Dip (inspiriert von Guacamole)

Zutaten: 350 g Erbsen (frisch oder tiefgekühlt), 3 EL Olivenöl, 1 Knoblauchzehe, Saft einer Limette (oder Zitrone), 1 roter Paprika, 1 kleine rote Zwiebel, 1 Handvoll Minze, ev. 1 Chilischote (optional), Salz, Pfeffer

Zubereitung: Wenig Wasser in einem Topf zum Kochen bringen, leicht salzen und die Erbsen 7 Minuten köcheln lassen. Abseihen, das Wasser auffangen und beiseite stellen. Die weichen Erbsen mit dem Olivenöl pürieren.

Von der Minze einige Blätter für die Dekoration zur Seite legen. Restliche Minze, Paprika und Zwiebel sehr klein hacken und ins Erbsenpüree mischen. (Wer es scharf liebt, gibt zusätzlich 1 fein gehackte Chilischote dazu.) Je nach gewünschter Konsistenz etwas vom Kochwasser unterrühren. Mit dem Saft der Limette sowie mit Salz und Pfeffer abschmecken.

Im Kühlschrank mindestens 6 Stunden ziehen lassen; vor dem Servieren nochmals gut durchrühren und mit Minzblättern dekoriert servieren. Der Erbsen-Minze-Dip nach Guacamole-Art ist auch ein gesunder Brotaufstrich und passt gut zu gegrilltem Fleisch und Gemüse.



ALLES WAS RECHT IST

Die Rechtsberaterin informiert

Trotz Scheidungsverfahren ein Pflichtteil?

Wenn ein Mensch stirbt, wird sein Vermögen entweder nach dem Gesetz oder aufgrund eines Testaments aufgeteilt. Liegt kein oder kein gültiges Testament vor, gilt die gesetzliche Erbfolge: Erben sind primär Ehepartner und Kinder.

Mit einem Testament können die gesetzliche Erbfolge sowie weitere Besonderheiten individuell bestimmt werden. In Österreich ist diese Freiheit jedoch eingeschränkt: Bestimmte nahe Angehörige haben einen zwingenden Anspruch auf den sogenannten Pflichtteil. Dieser beträgt die Hälfte jenes Anteils, den sie nach der gesetzlichen Erbfolge – also ohne Testament – erhalten würden. Pflichtteilsberechtigt sind ausschließlich die Kinder und der Ehepartner. Doch was passiert, wenn zum Zeitpunkt des Todes eines Ehegatten bereits ein Scheidungsverfahren zwischen den Ehegatten bei Gericht anhängig ist?

Mit dieser Frage beschäftigte sich kürzlich der Oberste Gerichtshof (OGH). Ein Ehepaar reichte bei Gericht die Scheidung ein, doch bevor das Verfahren abgeschlossen war, verstarb der Ehemann. In seinem Testament hatte er seine drei Kinder als Erben eingesetzt. Die Witwe forderte dennoch ihren Pflichtteil ein. Die Kinder argumentierten, dass sie wegen des laufenden Scheidungsverfahrens ihren Anspruch auf den Pflichtteil verloren habe. Doch der OGH entschied zugunsten der – noch nicht rechtskräftig geschiedenen – Witwe.

Zwar gilt: Wird ein Scheidungsverfahren eingeleitet, verlieren

Ehepartner grundsätzlich Ansprüche aus einem Testament. Denn der Gesetzgeber vermutet, dass der Wille des Erblassers nur jener sein kann, dass der Ex-Ehegatte keine letztwilligen Zuwendungen mehr erhalten soll. Anders ist es jedoch beim gesetzlichen Pflichtteil. Solange die Ehe zum Zeitpunkt des Todes noch nicht rechtskräftig geschieden wurde, bleibt dieser zwingende Anspruch erhalten – auch wenn bereits die Scheidung bei Gericht eingereicht wurde. Der OGH begründete dies damit, dass auch im Scheidungsverfahren das gemeinsame Vermögen aufgeteilt worden wäre. Es entspreche daher dem Gesetz, dass der Noch-Ehepartner zumindest den Pflichtteil erhält.



Mag.iur. Eva Maria Seeburger



Für weitere Rückfragen zu den Themen Erbrecht und Testament stehen Ihnen die Rechtsanwälte unserer Kanzlei im Zuge eines persönlichen Gesprächs nach vorheriger telefonischer Terminvereinbarung gerne zur Verfügung.

13. BIS 20. MÄRZ 2027

Marrakesch und der Süden Marokkos

Tausendundeine Nacht – Gärten, Oasen und orientalische Kultur

Auch 2027 bietet der Österreichische Siedlerverband seinen Mitgliedern eine Reise mit ÖSV-Vorteil an. Gemeinsam entdecken wir die faszinierende Vielfalt Marokkos – von den berühmten Gärten Marrakeschs über Ausblicke auf den Hohen Atlas, beeindruckende Wüstenlandschaften bis hin zu traditionellen Oasen. Neben kulturellen Höhepunkten erwarten uns botanische Besonderheiten, orientalische Architektur und authentische Einblicke in das Leben im Süden des Landes.

PROGRAMM:

TAG 1: Anreise nach Marrakesch

Flug nach Marrakesch und Transfer zum Hotel. Erste Eindrücke der Stadt und gemeinsames Abendessen. (-/-/A)

TAG 2: Marrakesch – Gärten von Marrakesch

Wir besuchen die außerhalb der Altstadtmauern gelegenen Gärten von Marrakesch wie den berühmten Jardin Majorelle, gestaltet von Yves Saint-Laurent, den Jardin Secret und einen privaten Garten. Am Nachmittag steht ein Besuch des legendären Hotels „La Mamounia“ inklusive Kaffee, Tee und Gebäck auf dem Programm. (F/-/-)

TAG 3: Kakteengarten – André Hellers ANIMA-Garten – Wüstencamp Agafay

Besuch eines eindrucksvollen Kakteengartens mit vielfältigen Sukkulente. Anschließend erkunden wir den von André Heller gestalteten ANIMA-Garten. Am Nachmittag Fahrt in die Wüste von Agafay mit Abendessen im Wüstencamp, ein weiteres Highlight auf dieser Reise. (F/-/A)

TAG 4: Aït-Ben-Haddou: Alte Kasbahs und grüne Paradiese

Fahrt durch das landschaftlich reizvolle Ourika-Tal mit seinen ursprünglichen Dörfern bis an den Hohen Atlas. Zu Mittag erreichen wir Aït-Ben-Haddou und besichtigen das UNESCO-Weltkulturerbe mit seinem historischen Ortskern. (F/-/A)

TAG 5: Straße der 1.000 Kasbahs – El-Kelâa M'Gouna – Flussoase Dadèstal

Ausflug entlang der Straße der 1.000 Kasbahs nach El-Kelâa M'Gouna, weiter ins Dadès-Tal mit Berbersiedlungen und Oasengärten, Spaziergang mit Einblicken in die traditionelle Wasserbewirtschaftung. (F/-/A)

TAG 6: Marokkos Bergwelt – Safranplantage – nach Essaouira

Fahrt über den Tizi-n'Tichka-Pass mit eindrucksvollen Ausblicken auf den Hohen Atlas. Besuch einer Safranplantage mit Kräutergarten und leichtem Lunch. Weiterfahrt nach Essaouira, der weißen Stadt an der Atlantikküste. (F/L/A)

TAG 7: Märchenhaftes Essaouira – Ökofarm – Stadtbesichtigung

Am Vormittag Besuch der Ökofarm Akal mit regionalem Mittagessen. Der Nachmittag gehört ganz Essaouira: Erkundung der vollständig erhaltenen Medina, des Hafens sowie der lebendigen Künstlerszene. (F/M/A)

TAG 8: Marrakesch – Heimreise

Transfer zum Flughafen und Rückflug. (F/-/-)

Sparen mit dem ÖSV-Hunderter!
Spezialpreise für ÖSV-Mitglieder



Pro Person im Doppelzimmer € 2.550,- statt € 2.650,-

Pro Person im Einzelzimmer € 2.895,- statt € 2.995,-

Kleine Reisegruppe: 15–25 Personen

Anmeldung & Infos:

E-Mail: veronika.schubert@siedlerverband.at

Wir empfehlen, bei Interesse nicht zu lange mit der Anmeldung zuzuwarten!



Fit für die Zukunft

Der digitale Weg des Siedlerverbands

Funktionär Michael Sauerzapf ist nicht nur Landesobmann im Burgenland und Vizepräsident, sondern auch IT-Experte mit breiter beruflicher Erfahrung, die er dem ÖSV viele Jahre mit Weitsicht und Engagement zur Verfügung stellte.

Als Michael Sauerzapf vor rund acht Jahren eher zufällig zum Siedlerverband stieß, war noch nicht absehbar, welch nachhaltige digitale Entwicklung er mit anstoßen würde. Heute gilt er als treibende Kraft hinter der umfassenden Modernisierung und Digitalisierung der IT-Strukturen des Verbandes. Am Anfang des Projekts stand die Analyse der bestehenden EDV-Infrastruktur. Schnell wurde klar: Die historisch gewachsenen Systeme konnten den steigenden Anforderungen an Sicherheit, Verfügbarkeit und Vernetzung nicht mehr gerecht werden. Gemeinsam mit Präsident Helmut Löschl entwickelte Michael Sauerzapf daraufhin eine ganzheitliche kosteneffiziente Digitalisierungsstrategie, die Schritt für Schritt umgesetzt wurde.

Neuer Aufbau der digitalen Infrastruktur

Ein zentraler Meilenstein war der Aufbau einer einheitlichen Server-Infrastruktur. Dadurch konnten Daten vereinheitlicht, Arbeitsabläufe vereinfacht und die Standorte



Mag. Arnold Urbanner (Wiener Landesbüro) schätzt wie seine Kolleginnen die gute IT-Infrastruktur.

des Siedlerverbandes erstmals technisch eng miteinander vernetzt werden. Parallel dazu wurde eine moderne Telefonanlage installiert, die die Büros in Wien und Oberösterreich zuverlässig miteinander verbindet und die Erreichbarkeit deutlich verbessert hat – eine wichtige Voraussetzung für professionelle Verbandsarbeit.

Vereinfachung, Klarheit und Sicherheit

Ein weiterer Fokus lag auf der Vereinfachung der EDV-Lieferantenstruktur. Mehr Klarheit, weniger Schnittstellen und ein gebündelter Support sorgten nicht nur für geringere Kosten, sondern auch für mehr Stabilität und schnellere Reaktionszeiten im Alltag. Im letzten Schritt erfolgte schließlich der Gang in die Microsoft-Cloud: Die zuvor aufge-



Hinter der Modernisierung und dem erfolgreichen digitalen Weg steht der Funktionär und IT-Experte Michael Sauerzapf, der die Umstellung auf den Weg brachte.

Das Know-How des IT-Experten



Der erfahrene IT-Fachmann Michael Sauerzapf ist aktuell Rechenzentrumsbeauftragter und Product Owner Datacenter Operations bei der REWE International AG. Das bedeutet, dass er sowohl operativ als auch planend und steuernd für den Rechenzentrumsbetrieb verantwortlich ist. In dieser leitenden Funktion verantwortet er große IT-Infrastrukturprojekte und beschäftigt sich intensiv mit Themen wie Ausfallsicherheit, Energieeffizienz sowie internationalen Standards.

baute Infrastruktur konnte dadurch besser administriert und gleichzeitig auf ein hohes Sicherheitsniveau gehoben werden. „Das Ziel war, den Siedlerverband für die Herausforderungen des digitalen Zeitalters zu rüsten – insbesondere in Zeiten zunehmender Cyberkriminalität“, erklärt Michael Sauerzapf. Für den Siedlerverband bedeutet das aber weit mehr als moderne Technik: Es ist die Grundlage für einen zukunftsorientierten Verband.

red schu/Michael Sauerzapf

Vielen Dank an dieser Stelle an unseren langjährigen Funktionär und Experten für sein Engagement!

Die Siedler-KINDERseiten

WENN DU DAS WEISST, HAST DU DIE NASE VORN!



Die coolsten Fragen & Rätsel

Sind Schwalben „Wetterfrösche“?

„Fliegen die Schwalben in die Höh'n, kommt ein Wetter, das ist schön! Wenn Schwalben niedrig fliegen, wird man Regenwetter kriegen.“ Diese alte Bauernregel hat ihre Berechtigung! Denn die Insekten fliegen bei Hochdruckwetter eher in höheren Luftschichten, bei feuchter und kälterer Witterung weiter unten – und mit ihnen die Schwalben.

Was glaubst du?

Welcher Zugvogel hält den Langstreckenrekord, weil er vom nördlichen bis zum südlichen Polarkreis zieht (mit jährlich einem Plus von 90 000 km auf dem Tacho)?

A Küstenseeschwalbe B Bienenfresser C Mauersegler

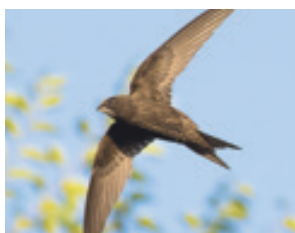


Wo findest du diese Zugvögel in Österreich?

Die **KÜSTENSEESCHWALBE** kannst du bei uns nur sehr selten beobachten, meist als Durchzügler oder Ausnahmegast, da sie überwiegend entlang von Küsten zieht.

Der **BIENENFRESSER** ist ein regelmäßiger Brutvogel in wärmeren Regionen Österreichs (z. B. im Osten), mit zunehmender Verbreitung. Er frisst zwar manchmal Bienen, aber auch viele andere Insekten und ist deshalb kein Feind der Bienen.

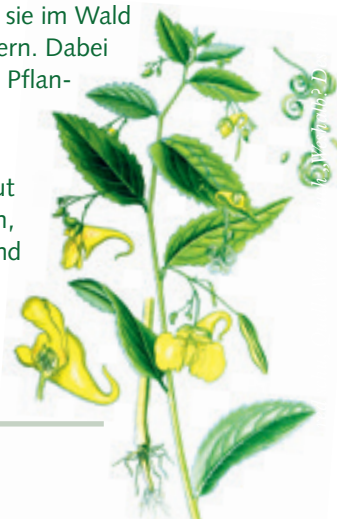
Auch der **MAUERSEGLER** kommt häufig als Sommergast zu uns und brütet in Städten und Siedlungen.



Springkräuter aus Botanischem Garten entkommen

In Mitteleuropa ist ursprünglich nur das Große Springkraut heimisch (hier abgebildet). Später sind weitere Arten dazugekommen: Um 1840 breitete sich das Kleinblütige Springkraut aus. Es stammt aus Nordostasien und entkam aus dem Botanischen Garten in Berlin. Heute wächst es in Parks und Wäldern sogar häufiger als das heimische Springkraut. Seit 1960 hat sich außerdem das Drüsige Springkraut aus Indien ausgebreitet. Weil sich diese Arten stark vermehren, können sie im Wald große Flächen überwuchern. Dabei verdrängen sie heimische Pflanzen, die dort eigentlich wachsen sollten.

Das heimische Springkraut hingegen mit den großen, gelben Blüten ist selten und gefährdet; es verdrängt keine anderen heimische Arten.



BUCHTIPP



Dein Projekt.
Dein Guide.

**Gartenvögel
einladen &
verwöhnen**

Gartenvögel machen dein Leben bunter! Über drei Level kannst du das eigene Wissen vertiefen, Erfahrungen erweitern und zum Gartenvogel-Profi aufsteigen! Mood-Tracker, Malschule, Rätselspaß und digitale Extras animieren, gleich aktiv zu werden und machen Lust auf mehr.

Verlag Eugen Ulmer,
ISBN 978-3-8186-2489-7, Preis: € 20,60

Ordne den passenden
Ausschnitt zu ...



*Alle Auf-
lösungen
findest
du auf
Seite 32.*

Wer wohnt denn hier?

Immer wieder wirst du im Garten – aber auch anders-
wo – Nester entdecken. Einige sind so speziell, dass du
sofort sagen kannst, wer darin wohnt.
Probiere es doch mal aus:



Hoch in den Bäumen und mit Dach – dieser
Vogel schützt sein Nest vor neugierigen
Raubvögel-Blicken von oben.



Praktisch, wenn man sich in der Nähe von
Nutztieren sein Nest selbst aus Lehm zusam-
menkleben kann – vorausgesetzt man findet
Lehm und auch genügend Insekten.



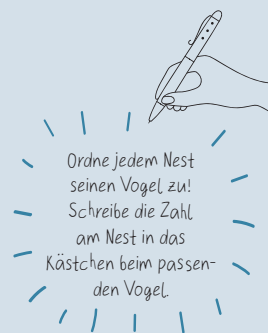
Hier mag es einer versteckt – darum entdeckt
man die Nester oft erst, wenn im Herbst das
Laub fällt.



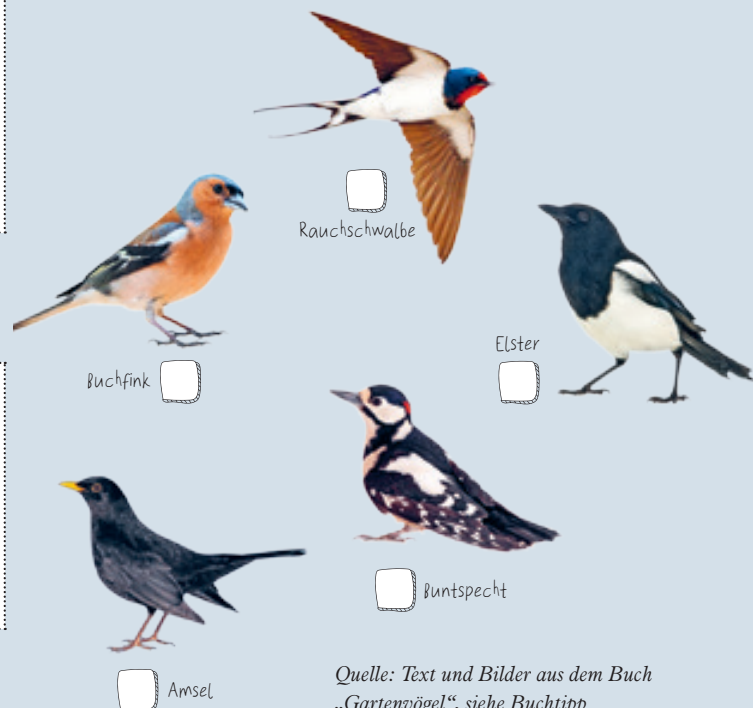
Unermüdlich und ohne Kopfweg werden diese
Kinderstuben gezimmert.



Außen schick mit Flechten getarnt, das macht
vor allem ein Vogel!



Ordne jedem Nest
seinen Vogel zu!
Schreibe die Zahl
am Nest in das
Kästchen beim passen-
den Vogel.



Quelle: Text und Bilder aus dem Buch
„Gartenvogel“, siehe Buchtip

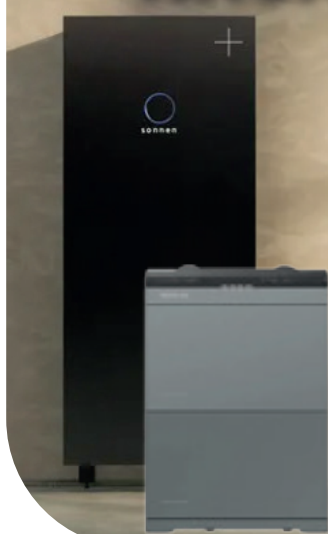
Österreichweit im Einsatz!



KERNTEAM
www.kern-team.at



STROMSPEICHER NACHRÜSTEN



Der Moment ist gekommen, Ihre Photovoltaikanlage mit einem Speicher nachzurüsten.

Unsere Speicher sind kompatibel mit allen Wechselrichtern.

Wir beraten Sie individuell und unabhängig, verkaufen und montieren. Alles aus einer Hand!

ZAUN & PV MIT WOOW!



Der **Photovoltaikzaun** von Sunfence GmbH (das Original unter den Photovoltaikzäunen) vereint auf elegante Weise ansprechendes Design, Innovation und ein konkurrenzfähiges Preis-Leistungs-Verhältnis. Schließlich sorgt die Sonne ganz von allein dafür, dass sich Ihre Investition auszahlt.

STROM AUS DER SONNE



Photovoltaik ist längst in aller Munde – und das nicht ohne Grund. Mit nahezu 20 Jahren Erfahrung sind wir der kompetente Partner für private und gewerbliche Anlagen. Bei uns erhalten Sie eine individuelle **Beratung** über den Verkauf bis hin zur fachgerechten Montage. Vertrauen Sie auf unser **Know-how** und gestalten Sie mit uns gemeinsam die Zukunft der Energieversorgung!

WETTER EGAL!



Sommerhitze? können wir. Winterkälte? auch kein Problem.

Unsere Klimaanlage lassen sich nicht in eine Jahreszeit stecken: Sie **kühlen**, wenn's brennt, und **heizen**, wenn draußen Frost herrscht. Dazu gibt's **saubere Luft**, Filter und ein Raumklima, das einfach macht, was sie wollen. Dreh sie auf **Wohlfühlen** – das Wetter draußen kann machen, was es will.

elektro KEY
T: 07942 / 72 600
M: office@e-kern.at
W: www.e-kern.at

WLE
T: 0664 / 1041 471
M: office@wle.at
W: www.wle.at

TESLA
T: 0732 / 602127
M: office@tesla-electrics.at
W: www.tesla-electrics.at

bad & energie SERVICE
T: 050 / 780 2300
M: service@badundenergie.at
W: www.badundenergie.at

TEAM
T: 0732 / 37 28 14
M: office@elektro-skg.at
W: www.elektro-skg.at

GK
T: 0664 / 34 81 119
M: gk@gk-electrics.com
W: www.gk-electrics.com

SAVE ENERGY
T: 0664 / 39 23 794
M: office@save-energy-sbg.at
W: www.save-energy-sbg.at

IHT
T: 07942 / 74 4 10
M: office@iht-haustechnik.at
W: www.iht-haustechnik.at



GÄRTNERN AUF BALCON UND TERRASSE

Kompost ohne Komposter?

Wer bisher dachte, dass Kompostieren nur im Garten ein Thema sein kann, der irrt. Wie das im Kleinen geht und warum alle Topfgärten davon profitieren, weiß Gartenblogger Florian Hödlmoser.

Kompost ist unbestritten das schwarze Gold für Pflanzen, ob im Beet oder in Töpfen! Er ist einer der besten und natürlichsten Nährstofflieferanten überhaupt. Gleichzeitig wirkt Kompost wie eine Impfung für ausgelaugte Böden, denn in ihm tummeln sich Millionen von Mikroorganismen, Bakterien und Kleinstlebewesen, die „tote“ Erde wieder zum Leben erwecken. Außerdem ist Kompost ein hervorragender Wasserspeicher und ein wichtiger Baustein für einen stabilen, langfristig fruchtbaren Boden. Doch was tun, wenn auf der Terrasse oder dem Balkon kein Platz für einen klassischen Komposthaufen ist? Ganz einfach: Man kompostiert direkt im Topf.

Kompostiert wird direkt im Topf!

Zuerst kommt eine dünne Schicht Erde in den Topf. Sie verhindert, dass organische Reste im Wasser stehen, und speichert gleichzeitig

das entstehende „Kompostwasser“ – eine nährstoffreiche Flüssigkeit, die wie ein natürlicher Dünger wirkt. Darauf folgt eine Schicht Grünschnitt: eine Mischung aus weichen „grünen“ Materialien wie Gemüse- oder Pflanzenresten und feineren holzigen Bestandteilen wie dünnen Zweigen. Wichtig ist, dass diese nicht zu dick sind, damit sie sich innerhalb einer Saison gut zersetzen können. Diese Schicht darf ruhig bis zur Hälfte des Topfes reichen. Abgeschlossen wird das Ganze mit einer lockeren Erdmischung, zum Beispiel aus zwei Dritteln alter Blumenerde und einem Drittel Sand. Da diese Mischung vergleichsweise nährstoffarm ist, wachsen die Wurzeln gezielt in die darunterliegende, nährstoffreiche Schicht – gerade in trockenen Sommern ein Vorteil. Das Prinzip ist nicht neu. Viele kennen es aus dem Hochbeet – hier wird es einfach auf den kleinsten Raum übertragen.



Bodenlebewesen im 7.Stock

Wer sich fragt, woher die notwendigen Bodenlebewesen kommen: Man kann den Topf mit etwas reifem Kompost „impfen“, egal wo das Gefäß steht, auch etwa im 7. Stock (*Anm.d.Red.: wo Florian Hödlmoser in Wien viele Jahre auf dem Balkon gärtnernte*). Mit der Zeit siedeln sich Asseln, Würmer und andere Helfer an – und aus einfacher Erde wird ein lebendiger Boden. Mit fortschreitender Zersetzung setzt sich das Material im Topf langsam ab. Deshalb sollte regelmäßig etwas Erde nachgefüllt werden. Im Frühling beginnt der Aufbau dann wieder von vorne, der Kreis schließt sich.

Florian Hödlmoser/red schu

Ich vergrabe seit Jahren meinen Grünschnitt direkt in meinen Pflanzgefäßen auf der Terrasse. Über die Saison hinweg zersetzt sich das Material und wird zu nährstoffreicher, nach Waldboden riechender Erde – genau dort, wo die Pflanzen sie brauchen: an der Wurzel.



Gartenblogger Florian Hödlmoser

Gartenkalender für den Sommer

QUER DURCH DEN GEMÜSEGARTEN

Der Gartenfachberater schaut genauer hin



Verwenden statt verschwenden

Von Willi Frickh

1,3 Kilo Lebensmittel werfen wir in Österreich pro Woche und pro Person weg – statistisch gesehen. Die Verschwendung beginnt oft schon auf dem Bauernhof, weil wir keine krummen Karotten kaufen wollen. Ähnlich verhält es sich im Garten, wenn wir Strauch- und Rasenschnitt entsorgen und Komposterde zukaufen.

Dabei könnten wir einiges aus unserem Grundstück herausholen! Nutzen wir unsere Grünfläche doch nicht nur zur Entspannung, zum Spielen und zum Betrachten. Werden wir zu Selbstversorgerinnen und Selbstversorgern – zumindest in einer Hinsicht: Unkraut kann uns mit Vitaminen und Mineralstoffen

versorgen. Vogelmiere schmeckt besser als mancher Salat, und Spinat aus Brennesseln enthält mehr Eisen und Vitamin C als „Spinat aus Spinat“.

Schon ein einziger Apfelbaum kann uns mit reichlich herrlichem Obst versorgen, und den Rest pressen wir zu Apfelsaft. Eine einzige Pflanze mit Cocktailtomaten auf dem Balkon erinnert uns im Vorbeigehen an den unvergleichlichen Geschmack selbst gezogenen Gemüses. Und ein Topf Schnittlauch am Fenster würzt unser Leben mit frischem Grün.

Verwenden wir, was uns die Natur bietet, leben wir einfacher und bewusster!

*Das Glück
liegt im
Einfachen!*

Juli 2026

Was man jetzt noch sät

Während die Ernte bei Zucchini, Gurken und Tomaten beginnt, sollte man bei den abgeernteten Salaten und Kohlrabi für Nachschub zur Herbsterte sorgen. Spinat, Mangold, Chinakohl und Pak Choi werden jetzt gesät, ebenso Karotten und Rote Rüben.



Beerenglück im Hochsommer

Köstliche Himbeeren gibt es jetzt zu naschen, ob rot oder schwarz oder als Kreuzung mit einer Brombeere, wie bei der schottischen Tayberry. Beeren im Garten lohnen sich immer: Für Marmeladen und Säfte sind sie vielseitig und oft in großer Menge verwendbar, denn die meisten Beeren wachsen schnell und tragen viel. Aktuell werden Beeren als Superfood wiederentdeckt – Zeit, einen Naschgarten anzulegen.

Hinweise zum Lesen des Kalendariums

♊ Wassermann
♋ Fische
♌ Widder
♍ Stier
♎ Zwillinge
♏ Krebs

♏ Löwe
♐ Jungfrau
♑ Waage
♒ Skorpion
♓ Schütze
♈ Steinbock

Begünstigte Tage:

♂ Blatt
♂ Frucht
♂ Wurzel
♂ Blüte

● Neumond
☾ zunehmender Mond, erstes Viertel
☾ Vollmond
☾ abnehmender Mond, letztes Viertel

Die **PFLANZZEIT** ist mit **grünen Balken** dargestellt.

1	Mittwoch	♏	♏	Bei Gemüse zwischen den Reihen durch Hacken den Boden lockern und mulchen.
2	Donnerstag Mariä Heimsuchung	♏	♏	Bei Balkon- und Terrassenblumen regelmäßig verwelkte Blüten entfernen, dies fördert neuen Blütenansatz.
3	Freitag	♏	♏	Bei abnehmendem Mond Stauden nach der Blüte zurückschneiden, um eine reiche Zweitblüte anzuregen.
4	Samstag St. Ulrich	♏	♏	Bei Mond am Knoten ist Säen und Pflanzen ungünstig! Bei Zierlauch Laub einziehen lassen.
5	Sonntag	♏	♏	Bei anhaltender Trockenheit Farne, Funkien und Immergrün ausreichend wässern.
6	Montag	♏	♏	Starkzehrer während des Blüten- und Fruchtansatzes regelmäßig mit organischem Biodünger versorgen.
7	Dienstag ☾ 21.30 Uhr	♏	♏	Fruchtgemüse wie Zucchini, Gurken, Paradeiser, Paprika und Melanzani ausreichend mit Wasser versorgen.
8	Mittwoch	♏	♏	Bei Äpfeln überschüssige Fruchtansätze ausdünnen, falls der Junifall zu gering war. Bei Bedarf Äste abstützen.
9	Donnerstag	♏	♏	Späte Karotten, Rote Rüben und Winterrettich säen.
10	Freitag Siebenbrüderstag	♏	♏	Wurzelgemüse gleichmäßig feucht halten, damit es bei längerer Trockenheit nicht verholzt und aufspringt.
11	Samstag	♏	♏	Blumenampeln regelmäßig jeden Abend gießen, damit sie sich über Nacht gut erholen.
12	Sonntag	♏	♏	Kräutersträuße mit Lavendel, Minze und Duftpelargonie aufhängen, um Insekten zu vertreiben.
13	Montag	♏	♏	00.48 Uhr: Beginn der Pflanzzeit. Bei Mond in Erdnähe und kurz vor Neumond ist Säen und Pflanzen ungünstig!
14	Dienstag ● 11.45 Uhr	♏	♏	Beim Karfiol einige Blätter einschlagen, damit die Rose schön weiß bleibt.
15	Mittwoch	♏	♏	Fürs Nachpflanzen von ausgefallenem Fruchtgemüse große Pflanzen vom Gärtner wählen.
16	Donnerstag	♏	♏	Gurken für die Herbsterte noch einmal säen oder pflanzen. Fruchtgemüse regelmäßig ernten.
17	Freitag	♏	♏	Bei Mond am Knoten ist Säen und Pflanzen ungünstig! Kartoffelkäfer, Larven und Reisswanzen entfernen.
18	Samstag	♏	♏	Bei Trockenheit abends hacken, damit der Boden die Feuchtigkeit der Nacht aufnehmen kann.
19	Sonntag	♏	♏	Als Lückenfüller bei ausgefallenen Balkonblumen können Portulakröschen gepflanzt werden.
20	Montag Hl. Margaretha	♏	♏	Roter Fingerhut und Herbstastern können auch jetzt als Topfware gepflanzt werden. Gießen!
21	Dienstag ☾ 13.07 Uhr	♏	♏	Kopfstecklinge von Balkonblumen wie Pelargonien schneiden, zum Anwurzeln in feuchte Erde stecken.
22	Mittwoch Hl. Magdalena	♏	♏	Sommersalate, Endivien, Radicchio, Zuckerhut, Lauch und Knollenfenchel pflanzen. Pak Choi säen.
23	Donnerstag Beginn der Hundstage	♏	♏	Einjähriger Rucola kann immer wieder in Reihen nachgesät werden, um laufend frische Blätter ernten zu können.
24	Freitag	♏	♏	Fruchtgemüsebeete regelmäßig mit Rasenschnitt mulchen, um Feuchtigkeit zu halten.
25	Samstag St. Jakob	♏	♏	Bei Mond in Erdferne ist Säen und Pflanzen ungünstig! Paprika, Paradeiser, Melanzani mit Biodünger düngen.
26	Sonntag Hl. Anna	♏	♏	Bei Blütenendfäule von Tomaten kann Gießen mit Algenkalkwasser helfen. 15.45 Uhr: Ende der Pflanzzeit
27	Montag	♏	♏	Letzte Möglichkeit, Karotten für die Herbsterte zu säen. Rote Rüben vereinzeln und pflanzen.
28	Dienstag	♏	♏	Knollensellerie ist ein Starkzehrer, daher mit organischem Biodünger versorgen.
29	Mittwoch ☾ 16.37 Uhr, St. Petrus	♏	♏	Immergrüne Hecken wie Buchshecken werden idealerweise an einem bedeckten Tag zurückgeschnitten.
30	Donnerstag	♏	♏	Kübelpflanzen wie Oleander, Palmen und Zitruspflanzen regelmäßig düngen und gießen.
31	Freitag	♏	♏	Bei Mond am Knoten ist Säen und Pflanzen ungünstig! Oleander benötigt im Hochsommer meist 2 x tgl. Wasser.

1	Samstag			Basilikum, Rucola ernten und zu Pesto verarbeiten, für längere Haltbarkeit Blätter sechs Stunden antrocknen.
2	Sonntag			Blattgemüse regelmäßig hacken, jäten, mulchen und rechtzeitig ernten.
3	Montag			Fruchtgemüse durchdringend im Wurzelbereich gießen – effizienter Wassereinsatz.
4	Dienstag St. Dominikus			Stangenbohnen rechtzeitig ernten, einige Schoten für Samen ausreifen lassen.
5	Mittwoch			Winterrettich, Zuckerwurzeln und Gelbe Rüben für die Herbsternte säen.
6	Donnerstag 04.23 Uhr			Knollensellerie ausreichend mit Biodünger versorgen. Radieschen, Winterrettich und Mairüben säen.
7	Freitag			Für den Rückschnitt von Kletter- und Schnittrosen den abnehmenden Mond nutzen.
8	Samstag			Alaun-Dünger färbt rosa Hortensien blau, sie brauchen sauren Boden: pH-Wert 5,0.
9	Sonntag			09.47 Uhr: Beginn der Pflanzzeit Endivien, Salatherzen und Krauthäuptel pflanzen.
10	Montag St. Laurentius			Bei Mond in Erdnähe ist Säen und Pflanzen ungünstig!
11	Dienstag			Erdbeerjungpflanzen auf vorbereitete Beete pflanzen, die mit Kompost angereichert wurden.
12	Mittwoch 19.38 Uhr			Kurz vor Neumond ist Säen und Pflanzen ungünstig! Obstbäume bei Bedarf rechtzeitig abstützen.
13	Donnerstag St. Kassian			Bei Mond am Knoten ist Säen und Pflanzen ungünstig! Frische Karotten laufend ernten.
14	Freitag			Rote Rüben in der Reihe auslichten – letzte Möglichkeit, Jungpflanzen zu verpflanzen.
15	Samstag Maria Himmelfahrt			Bei Knollensellerie vorsichtig die oberen Wurzeln entfernen, dann entwickelt sich eine größere Knolle.
16	Sonntag St. Joachim			Frühlingsblumenzwiebeln jetzt schon pflanzen – je nach Sorte Pflanztiefe beachten.
17	Montag			Zweijährige wie Akelei, Hornveilchen, Goldlack, Stockrosen und Marienglockenblume pflanzen.
18	Dienstag			Winterkopfsalat, Spinat und Vogelsalat säen. Petersilie in Reihen einsäen.
19	Mittwoch St. Sebaldus			Pak Choi auf nährstoffreichen Boden pflanzen; Fruchtfolge beachten, weil Kreuzblütler.
20	Donnerstag 04.47 Uhr			Für Heidelbeeren ist jetzt die beste Pflanzzeit, sie lieben es sandig, moorig und sauer (pH-Wert 4–5).
21	Freitag			Fruchtgemüse kann jetzt noch mit organischem Dünger versorgt werden.
22	Samstag			Bei Mond in Erdferne ist Säen und Pflanzen ungünstig! 23.00 Uhr: Ende der Pflanzzeit
23	Sonntag			Radieschen, Eiszapfen und Winterrettich säen.
24	Montag St. Bartholomäus			Wurzelgemüse abends hacken, dann wird die Feuchtigkeit der Nacht aufgenommen.
25	Dienstag			Dill als Breitsaat zwischen die Beete für die Herbsternte säen und anfangs gut feucht halten.
26	Mittwoch			Stecklinge von den schönsten Pelargonien und Fuchsien schneiden und in kleine Töpfe stecken.
27	Donnerstag			Bei Mond am Knoten ist Säen und Pflanzen ungünstig! Hohe Herbstastern und Chrysanthemen aufbinden.
28	Freitag 06.20 Uhr, St. Augustin			Lauch für einen langen weißen Schaft anhäufeln. Jetzt kann noch Petersilie fürs nächste Jahr gesät werden.
29	Samstag			Vogelsalat auf frei gewordene Beete einsäen und gleichmäßig feucht halten.
30	Sonntag			Himbeeren regelmäßig ernten, um die Verbreitung von Schimmelpilzen zu vermeiden.
31	Montag			Tomatenlaub auslichten, damit die angelegten Früchte genug Sonne bekommen.

August 2026

Was man jetzt noch pflanzt

Blattkohllarten wie Grün- und Braunkohl oder Toskanakohl sollte man als Jungpflanzen setzen, genauso Brokkoli und Karfiol. Wurde Fenchel im Juli geerntet, geht sich noch eine zweite Ernte aus, wenn man jetzt Pflänzchen bekommt. Sollten Sie eine grün-schwarz gestreifte Raupe an Fenchel oder Dill entdecken, dann wird es spannend. Mit etwas Glück verpuppt sie sich und es schlüpft der prächtigste unserer heimischen Schmetterlinge, der Schwalbenschwanz.



Vielfältiger Rettich

„Münchner Bier“ war einst eine beliebte Rettichsorte, doch jetzt gibt es beim Oktoberfest und in den Biergärten nur noch den langen asiatischen „Minowase“. Die Vielfalt der Rettiche bei Schärfe und Farbe ist groß und wenn auch der Radi etwas aus der Mode gekommen ist, so lohnt sich doch der Anbau roter, blauer, schwarzer und natürlich auch weißer Sorten. Der Samen der Herbstsorten sollte bis Ende August in die Erde.

Tomaten entspitzen

Mit etwas Pflege lässt sich für eine reiche Tomatenernte sorgen. Regelmäßiges Gießen verhindert ein Aufplatzen der Früchte. Bei großfruchtigen Sorten sollte man die Geiztriebe entfernen und ein Zuviel an Fruchtansatz auspflücken. Schließlich sollte man jetzt die Triebspitze abschneiden, damit die Pflanze ihre Energie nicht mehr ins Wachstum, sondern in das Ausreifen der Früchte steckt.



September 2026

Freie Beete wieder nutzen

Feldsalat, Rucola und Endiviensalat füllen schnell die Lücken, die beim Abernten der Beete entstehen. Der Boden sollte nie unbedeckt bleiben, und so kann man schon jetzt für frisches Grün im Herbst und Winter vorsorgen.

Nach der Ernte ist vor der Ernte

Nicht anstecken lautet die Devise beim Ernten mit der Grabgabel. Wer keine Möglichkeit zum Lagern der Rüben im Sand hat, kann auch laufend nur so viel ernten, wie in nächster Zeit benötigt wird. Das kann man bis in den Februar fortsetzen. Dann wachsen die Karotten, die noch nicht geerntet sind, aus und beginnen zu blühen. Eine Aussaat im Herbst, nach der die Karotten noch etwa 10 cm hoch wachsen, bis der Schnee kommt, bringt einen Vorsprung im Frühling.



Weinlese im eigenen Garten

Wenn sich die süßen Beeren leicht vom Stiel lösen und die Kerne braun sind, ist Zeit für die Weinlese. Kernlose Sorten sind bei Tafeltrauben beliebter. In den Gärten findet man oft sehr robuste Sorten, die sich gut für Saft und Gelee eignen. Unsere Empfehlung für den eigenen Weingarten lautet: Nur pilzwiderstandsfähige Sorten pflanzen!

Texte Gartenkalender:
der: Willi Frickh,
Gartenfachberater



1	Dienstag St. Agidius			Knoblauch, Steckzwiebeln und Steckrüben für die Ernte im nächsten Jahr jetzt pflanzen.
2	Mittwoch			In milden Lagen können Radieschen und Eiszapfen als Nachkultur noch gesät werden.
3	Donnerstag			Knollensellerie wächst jetzt noch gut, daher mit kalthaltigem Biodünger wie Beinwelljauche versorgen.
4	Freitag 09.52 Uhr			Einjährige Blumen wie Seidenmohn und Jungfer im Grünen für das nächste Jahr säen.
5	Samstag			Gründüngung wie Ringelblume, Lupinen und Phacelia auf freie Beete einsäen. 16.32 Uhr: Beginn der Pflanzzeit
6	Sonntag St. Mang & St. Magnus			Bei Mond in Erdnähe ist Säen und Pflanzen ungünstig! Grasschnitt und Holziges gemischt kompostieren.
7	Montag Hl. Regina			Spinat, Feld- und Asiasalat direkt oder in Töpfe säen, sie bilden im kühlen Herbst schöne Rosetten aus.
8	Dienstag Mariä Geburt			Gehölze wie Brombeeren, Himbeeren, Stachelbeeren und Ribiseln in humusreichen Boden pflanzen.
9	Mittwoch			Bei Mond am Knoten ist Säen und Pflanzen ungünstig! Tomatentriebspitzen und Paprikablüten kappen.
10	Donnerstag			Wurzelgemüse wie Pastinaken, Karotten und Rote Rüben gleichmäßig feucht halten.
11	Freitag 05.28 Uhr			Jetzt im Herbst ist eine gute Zeit, um den Rasen zu vertikutieren, wenn zu viel Moos gewachsen ist.
12	Samstag			Herbstanemonen über Schnittlinge der Wurzel ausläufer und Frühjahrsblüher mit Stockteilung vermehren.
13	Sonntag			Im Sommer gesäte Zweijährige jetzt auf ihren endgültigen Platz pflanzen.
14	Montag			Gemüsefenchel und Kohlrabi als Nachfrucht in Mischkultur mit Endivien und Kopfsalaten pflanzen.
15	Dienstag			Schnellwachsende Asiasalate gedeihen jetzt gut als Nachkultur in Beet, Gewächshaus und Frühbeet.
16	Mittwoch			Winterspinat, Schnittsalat, Rote Melde und Winterportulak säen.
17	Donnerstag St. Lambert			Obstgehölze und Beerensträucher als Containerpflanzen setzen. Fruchtgemüse jetzt nicht mehr düngen.
18	Freitag 22.45 Uhr			Apfel-, Birnen-, Kirschen-, Pflaumen-, Zwetschken- und Wildobstbäume pflanzen, vor Wildfraß schützen.
19	Samstag			06.56 Uhr: Ende der Pflanzzeit Bei Mond in Erdferne ist Säen und Pflanzen ungünstig!
20	Sonntag			Flächenkompost auf freie Beete ausbringen, einarbeiten und gleichrechen.
21	Montag St. Matthäus			Für die Kartoffelernte einen bedeckten Tag wählen, ohne direkte Sonne am Beet kurz antrocknen lassen.
22	Dienstag St. Moritz			Staudenbeete jäten, Erde lockern, Pflanzen über Stockteilung verjüngen und mit frischem Kompost versorgen.
23	Mittwoch Herbstbeginn			Frühlingsblumenzwiebeln in die Erde legen – der Sorte entsprechende Pflanztiefe beachten.
24	Donnerstag			Bei Mond am Knoten ist Säen und Pflanzen ungünstig! Gemüsefenchel und Kohlpflanzen mulchen.
25	Freitag			Winterportulak, Tatsoi, Feldsalat und Spinat auf freie Beete oder auch ins Frühbeet oder Gewächshaus einsäen.
26	Samstag 18.50 Uhr			Kräuter und Gewürze bei Vollmond vormittags ernten und im Schatten trocknen.
27	Sonntag			Obst und Fruchtgemüse zum Verarbeiten um Vollmond ernten, da ist es besonders aromatisch.
28	Montag			Leimringe gegen die flugunfähigen Weibchen des Frostspanners auf Obstbaumstämmen anbringen.
29	Dienstag St. Michael			Schwarzwurzeln und Pastinaken sind winterhart, daher im Beet belassen und laufend ernten.
30	Mittwoch			Erdäpfel ernten, aber nicht im selben Raum wie Äpfel lagern.

Grüne Früchtchen erobern unsere Gärten

Von Kiwi und Minikiwi, Erfolgen und Misserfolgen

Immer noch muten sie exotisch an, sind es aber längst nicht mehr: die Kiwis. Obstexperte Klaus Strasser hat bei der Kultur von Kiwis einen langen Weg hinter sich und empfiehlt alternativ auch gerne Minikiwis.

Die Neuseeländer bauten eine braungrüne Frucht an. Sie hieß „Chinesische Stachelbeere“ – ein schwieriger Name. Und weil die Frucht von den „Kiwis“ (wie sich auch die Einwohner Neuseelands nach ihrem Wappentier selbst bezeichnen) angebaut wurde, nannte man die Frucht dann „Kiwi“. Zunächst dachten wir: Wieder eine exotische Frucht, die in Kürze aus den Regalen verschwinden wird, so wie viele andere Besonderheiten. Aber da täuschten wir uns! Der Siegeszug der Kiwis hatte erst begonnen und sie sind nicht nur geblieben – nein, heute gehören sie so selbstverständlich in jeden Obstkorb wie Bananen, Mandarinen usw. Kein Wunder, der süß-säuerliche

Geschmack mit dem speziellen Aroma findet viel Anklang bei uns. Kiwis sind außerdem gut zu transportieren und zu lagern, was sie für den Handel besonders interessant macht. Leider wird das Obst – für den langen Transport von Neuseeland zu uns – unreif geerntet und in den Verkauf gebracht. Die Kiwi reift zwar etwas nach und wird weicher und süßer, wenn man sie daheim liegen lässt.

Der volle Genuss einer am Strauch gereiften Frucht lässt sich allerdings nur erfahren, wenn man sie selbst anbaut: Einfach unvergleichlich, das Aroma, wenn sie vollreif gepflückt und vernascht werden kann!

Und ja, es lässt sich kaum glauben – diese exotische Frucht lässt sich bei uns kultivieren.

Eine ganz persönliche Kiwi-Geschichte

Die im Geschäft angebotenen großfrüchtigen Arten (*Actinidia chinensis*) sind nicht so ganz winterhart, besonders in rauerer Gegenden wie bei uns im Salzkammergut. Erst mit der Sorte 'Jenny', die angeblich selbstfruchtbar sein sollte – es hat sich allerdings herausgestellt, dass einfach männliche und weibliche Sorten auf eine Pflanze veredelt waren – hatte ich Glück. Nach unendlichen sieben Jahren konnte ich meine erste Ernte einfahren –



dafür gleich 40 kg! Und der Geschmack: einfach herrlich! Trotz aller Freude waren 40 kg einfach zu viel. Wir entschieden uns für die Herstellung von „giftgrüner“ Marmelade mit vielen schwarzen Punkten. Es macht richtig Eindruck, wenn man das als Geschenk mitnimmt. Doch es ist Vorsicht geboten! Passt man beim Einkochen kurz nicht auf und die Marmelade wird nur eine Spur zu heiß, dann entsteht eine bräunliche Masse, die keiner geschenkt haben will – und es bleiben 200 Gläser Marmelade, die man alleine aufessen muss.

Winterhart und mit Schale essbar: Minikiwis

Die kleine Schwester der Kiwi ist die Minikiwi (*Actinidia arguta*), auch unter den Namen Kiwibeere, Bayernkiwi und Weiki bekannt. Diese etwa stachelbeergrößen, nicht behaarten Verwandten können mit Schale gegessen werden. Die Pflanzen sind selbst im kalten Klima Österreichs absolut winterhart (bis -30°C), da sie vorwiegend aus Sibirien kommen. Meist fruchten sie bereits nach wenigen Jahren. Der Geschmack der reifen Früchte ähnelt den großfruchtigen

Sorten. Mittlerweile findet man in Baumschulen eine riesige Auswahl an Kiwibeeren in diversen Farben wie Grün, Rot und Gelb, und in verschiedenen Fruchtgrößen und -formen.

Dank der Klimaerwärmung funktionieren aber auch die großfruchtigen, etwas frostempfindlichen Sorten von *Actinidia chinensis* immer besser. Wenn man in den ersten drei Jahren für einen guten Winterschutz sorgt und eine geschützte Stelle im Garten findet, dankt es auch diese Kiwi mit reicher Ernte. Die Pflege von Kiwis ist nicht sehr anspruchsvoll. Man sollte aber wissen, dass sie viel Platz brauchen und richtig große Zuwächse machen. ‘Jenny’ etwa hat Jahrestriebe von sechs Metern und mehr. Aber auch Minikiwis beanspruchen viel Platz.

Schnittregeln, Düngung und Sortenempfehlung

Beim Schnitt sollte man bedenken, dass zwischen Jänner und Mai auf keinen Fall geschnitten werden darf. Die Wunden können sich nicht verschließen und die Pflanze blutet aus. Starkwüchsige Pflanzen benötigen regelmäßige Düngung. Eine orga-

nisch-biologische Düngung wirkt über mehrere Monate und sorgt so für eine ständige gute Versorgung, wann immer es die Pflanze braucht.

Die richtige Sortenempfehlung fällt bei Kiwis schwer. Auch wenn Kiwis mittlerweile seit dreißig Jahren in unseren Hausgärten heimisch sind, handelt es sich um eine „junge“ Art. Es werden ständig neue Sorten auf den Markt gebracht mit neuen interessanten Farben, Geschmack und Formen. Der Rat lautet diesmal: Haben Sie Mut zum Ausprobieren!

Klaus Strasser, Gartenfachberater und Betreiber von OSOGO, Obst-Sorten-Garten Ohlsdorf

Für alle, die daran denken, eine Kiwi in ihren Garten zu pflanzen, ist die Kiwibeere die bessere Wahl, da sie für das Klima in Österreich besser geeignet ist und auch viel früher fruchtreif wird.

Klaus Strasser



Antistaub®

Holzpellets Antistaub®

nur von **KREUZMAYR**

0800 222 810
www.kreuzmayr.at/holzpellets-antistaub



Gartenfachberater
und ÖSV-Technik-Experte
Hans Hamedinger

AUS DER VEREINSWERKSTATT

Moderne Mähroboter mit GPS

Ob mit oder ohne Kabel – moderne Rasenroboter bieten neue Lösungen für weniger Arbeit, mehr Flexibilität und gleichzeitig einen bewussten Umgang mit den Tieren des Gartens. Experte Johann Hamedinger beantwortet hier Ihre Fragen.

Was bedeutet „Rasenmähen ohne Kabel“? Was an den neuen Systemen ist einfach und sauber, wie der Werbeslogan meint?

Viele kennen das klassische System: Ein Begrenzungskabel muss mühsam im Garten verlegt und oft sogar eingegraben werden. Dieses Kabel besteht aus Kunststoff und verbleibt dauerhaft im Boden. Bei den sogenannten RTK-Mährobotern gehört das der Vergangenheit an. RTK steht für Real-Time Kinematic (Echtzeit-Kinematik) und bedeutet, dass sich Position und Bewegung eines Geräts in Echtzeit extrem genau berechnen lassen. Dank moderner Satellitentechnik orientiert sich der Mäher dabei ganz ohne Draht. Die Mähfläche wird einfach digital festgelegt – bequem per App oder durch einmaliges Abfahren des Gartens. Das spart nicht nur Arbeit, sondern schon auch den Boden, da kein Kunststoff mehr eingebracht wird. Gerade für Gärten, die sich im Laufe der Zeit verändern, ist das ein großer Vorteil: Beete werden erweitert, Spielbereiche entstehen oder verschwinden – und der Mähroboter lässt sich jederzeit flexibel anpassen.

Mich stört am Rasenroboter, dass er die Tiere des Gartens gefährdet! Angeblich sind die neuen Modelle besser geeignet?

Ein großer Pluspunkt der RTK-Technologie ist die einfache Einrichtung sogenannter „No-Go-Zonen“. Damit lassen sich gezielt Bereiche definieren, die nicht gemäht werden. So können ohne Aufwand kleine

Blumenwiesen, Insekteninseln oder Rückzugsorte für Tiere geschaffen werden.

Ist die neue RTK-Technik wirklich sicher für die Tiere?

Viele neue RTK-Mähroboter sind zusätzlich mit Kameras ausgestattet. Diese erkennen Hindernisse und helfen dabei, Tiere zu schützen. Igel, Frösche oder auch Spielzeuge im Garten werden frühzeitig erkannt und umfahren. Die Kombination aus präziser Navigation und intelligenter Objekterkennung sorgt für ein deutlich höheres Maß an Sicherheit als ältere Modelle.

Ich habe gehört, dass Gras liegen bleibt, wenn der Roboter fährt und man damit gleichzeitig düngt. Stimmt das bzw. können Sie es empfehlen?

Ja, auch RTK-Mähroboter arbeiten nach dem Mulchprinzip. Das bedeutet: Das Gras wird regelmäßig und nur

in kleinen Mengen geschnitten, und die feinen Schnittreste bleiben auf dem Rasen liegen. Diese wirken wie ein natürlicher Dünger und helfen auch gleichzeitig, die Feuchtigkeit im Boden zu halten. Der Rasen muss weniger gegossen werden, und auch der Einsatz von Düngemitteln kann reduziert werden.

Ich habe Ecken im Garten, da funktioniert kein GPS. Meiner Meinung nach ist der Rasenroboter für solche Gärten ungeeignet. Was sagen Sie dazu?

So überzeugend die RTK-Technologie ist, hat sie auch ihre Grenzen. In stark bepflanzen Gärten mit vielen Bäumen, Hecken oder engen Passagen kann es durch sogenannten „GPS-Schatten“ zu Signalstörungen kommen. In solchen Bereichen arbeiten kabelgebundene Mähroboter oft stabiler und zuverlässiger, da sie unabhängig von Satellitensignalen sind.



Ich habe seit einiger Zeit einen Rasenroboter, aber dieser kommt mit den Beeträndern nicht zurecht! Er bleibt hängen und gräbt manchmal mit den Rädern an solchen Stellen Furchen in den Boden. Gibt es diesbezüglich auch schon neue Errungenschaften?

Die „Randleiste mit Stil“ bietet eine kostengünstige und langlebige Lösung für saubere Abgrenzungen, ob als präzise Mähkante für alle gängigen Rasenmähergeräte – insbesondere Rasenroboter – oder als Einfassung. Die Randleisten sind in zahlreichen Varianten und Farben erhältlich und lassen sich individuell an die jeweilige Gartengestaltung anpassen.

Die Verlegung erfolgt schnell und effizient, ohne Flurschäden zu hinterlassen. Die Materialien sind hochwertig, winterfest sowie witterungs-

beständig und somit ideal für den langfristigen Einsatz geeignet. Typische Einsatzbereiche der neuen Randleisten sind Pool- und Beeteinfassungen, Weg- und Garteneinfassungen sowie Einfahrten oder Begrenzungen entlang von Hecken und Zäunen. Darüber hinaus verhindert die Randleiste das unkontrollierte Einwachsen von Unkraut und hält Rindenmulch sowie Steine an ihrem Platz.

Das einzigartige System wird österreichweit exklusiv angeboten. Mitglieder von Siedlervereinen profitieren von speziellen Angeboten: www.randleiste.at.

Quelle: Peter Brandlmayr, Roboschaf Wels & Pro-Intex GmbH (Randleiste)/red hamedinger/schu

Haben auch Sie Fragen zu Garten und Technik? Richten Sie Ihre Anfragen, bitte, per E-Mail an: redaktion@siedlerverband.at



**DICHTUNGS
PROFI** FENSTERDICHTUNGEN
BESCHLÄGESERVICE

**ALLES DICH.
ALLES GUT.**

Österreichs Marktführer für Fenster- und Türabdichtungen

Jetzt Heizkosten senken und Wohnkomfort steigern – ohne aufwendige Umbauten!

Mit unseren **einzigartigen Fensterdichtungen** aus Silikon-Kautschuk.



Ihr unverbindliches Angebot:
office@dichtungsprofi.at
+43 (0) 7272-7166



DICHTUNGSPROFI.AT

GELSENPLAGE IM SOMMER

VERMEHRUNG RECHTZEITIG EINDÄMMEN

Ein Wettermix aus Regen und warmen Temperaturen schafft beste Brutbedingungen für Gelsen. Neben den heimischen Stechmückenarten hat sich mittlerweile auch ein Neuzugang in Österreich etabliert: die Asiatische Tigermücke.

In Österreich wurde die Asiatische Tigermücke 2022 erstmals in allen Bundesländern nachgewiesen. Der Klimawandel begünstigt die Verbreitung der ehemaligen „Exotin“; abgelegte Eier können den Winter überstehen. Rund um das Haus, auf dem Balkon und im Garten ist es deshalb sinnvoll, regelmäßig Maßnahmen zu setzen, um der Vermehrung von Stechmücken vorzubeugen.

Tigermücken sind sogenannte Containerbrüter. Als Brutstätten dienen ihnen kleine Wasserstellen. Die Weibchen sind auch tagsüber auf der Suche nach einer Blutmahlzeit. Ist diese erfolgt, werden die

Eier knapp oberhalb kleiner Wasserflächen abgelegt. Erst wenn der Wasserspiegel z. B. aufgrund von Regen steigt und die Eier unter Wasser gelangen, schlüpfen die Larven.

Vermeiden von Brutstätten

- Decken Sie Regenwassertonnen stets mit Deckel, feinem Gitter oder Netz aus feinmaschigem Material ab.
- Vogelbäder oder Trinkstellen sind besonders während der sommerlichen Hitze wichtig für zahlreiche Tierarten. Die tägliche Reinigung und frisches Wasser sind jedoch oberstes Gebot.
- Entleeren Sie mögliche Brutstätten, z. B. kleine Wasserstellen wie Pflanzenuntersetzer, Planen, Hundeschüsseln oder Planschbecken, mindestens einmal pro Woche.
- Überprüfen Sie Ihren Garten auf potenzielle Brutstätten und füllen Sie z. B. Schirmständer oder hohle Dekorationsobjekte mit Sand.
- Halten Sie Dachrinnen sauber,

damit das Regenwasser – am besten in eine abgedeckte Regentonne – abrinnen und zum Gießen aufgefangen werden kann.

- Lagern Sie Gießkannen, leere Blumentöpfe, Untersetzer, Spielzeug, Aschenbecher etc. umgedreht oder unter Dach, damit sich kein Wasser darin sammeln kann.
- In Garten- und Schwimmteichen ist nichts weiter zu tun, dort leben natürliche Fressfeinde wie Libellenlarven, Molche, Schwimmkäfer oder Wasserwanzen. In naturnahen Grünräumen gehen auch Vögel und Fledermäuse auf die Jagd nach Gelsen. Gelsenlarven sorgen als Filtrierer zudem für sauberes Wasser. So lästig Stechmücken für uns Menschen sind, so erfüllen sie wie jedes Lebewesen eine wichtige Funktion im Ökosystem.

Verhindern der Überwinterung

Tigermückeneier können den Winter in unseren Breitengraden überstehen. Selbst wenn die Brutstätte austrocknet, können die Eier bis zu zwei Jahre überdauern und die Larven dann bei passenden Bedingungen schlüpfen. Am Ende der Gartensaison ist es daher wichtig, Behälter nicht nur abzuspülen, sondern abzubürsten bzw. abzuwischen und trocken zu lagern.



Das OÖ Gartentelefon

Tipps rund um den Garten sowie Informationen zu Kriterien und Anmeldung finden Sie auf der Homepage www.gartenland-ooe.at oder am OÖ. Gartentelefon unter Tel. 0732/7720 1 7720.

90 JAHRE SV WIENERFLUR: VERSÜSSTES JUBILÄUM

Der SV Wienerflur feierte am 17. März sein 90-jähriges Bestehen; gleichzeitig fand die Generalversammlung mit Neuwahl statt. Als Ehrengäste konnte Obfrau Christa Schaffer Bezirksvertreter Oberamtsrat Ing. Wolfgang Ermischer, Grätzpolizist Paul Simon, Landesobmann Ing. Peter Blanc, Verbandskassierin Hedwig Sauerzapf und die Obfrau des SV Polizeisiedlung Inzersdorf Christine Mraz mit Gatten begrüßen. Obfrau-Stv. Erhard Breite berichtete über das Vereinsgeschehen und gedachte der vielen früheren Funktionärinnen und Funktionäre, die das Bestehen des Vereines ermöglicht und auch geprägt haben. Es gab Ehrungen für langjährige Mitglieder sowie Gratulationen an alle, die heuer einen runden Geburtstag feiern dürfen. Zum Abschluss der gemütlichen Veranstaltung erhielten alle Anwesenden ein kleines Geschenk in Form eines geschmückten Honigglases mit Jubiläumsaufschrift.



Der allseits beliebte Grätzpolizist Paul Simon



Obfrau-Stellvertreter Erhard Breite (links) und Vizepräsident und Landesobmann von Wien Ing. Peter Blanc



WIEN



OBERÖSTERREICH

SV SCHWARZLACKENAU



Kostüme gib's nur im Fasching, Bürostunden beim SV Schwarzlackenuau auch im Herbst: an den Samstagen 19.9., 17.10., 21.11., 19.12., jeweils 15.00–17.00 Uhr

SV ALBERNDORF

OBSTBÄUME: HILFE ZUR SELBSTHILFE

Im Februar fanden beim SV Alberndorf wieder die schon legendären Obstbaumschnitt- und Veredelungskurse im Siedlerhaus statt. Bezirksgartenfachberater und Ehrenobmann Franz Schwaiger vermittelte sein umfassendes Wissen in Theorie und Praxis an viele Interessierte. Nachdem es an Nachwuchs fehlt, war es das Ziel, viele Mitglieder zu motivieren, es selbst zu versuchen.





SV ARBING

HUI STATT PFUI

Der SV Arbing führte heuer bereits zum 13. Mal seine Müllsammelaktion unter dem Motto „Hui statt Pfui“ durch. SV-Mitglieder beteiligten sich engagiert an der Säuberung des Gebiets südlich der B3 und wurden dabei von Frau Bürgermeister tatkräftig unterstützt. Erfreulich war, dass heuer weniger Müll anfiel – ein Zeichen für wachsendes Umweltbewusstsein. Ein Teil des Unrats stammt jedoch weiterhin von Windverfrachtung oder Straßenverkehr.



SV AN DER SALZBURGER STRASSE

ABSCHIED NEHMEN, SEGEL SETZEN, STARTEN

Bei der Jahreshauptversammlung des SV An der Salzburger Straße im März verabschiedete sich Walter Fastlabend nach acht Jahren als gsf. Obmann in den Vereinsruhestand. Seine bisherige Stellvertreterin Elfriede Wukonig wurde einstimmig zur neuen Obfrau gewählt.



Wenschitz Pralinen versüßten den Abschied (v.l.n.r.): Bürgermeister Ing. Markus Hofko, Edith & Walter Fastlabend, LAbg. Mag. Tobias Höglinger, Elfriede & Jasmin Wukonig, Präsident Helmut Löschl

SV BEHAMBERG

WINTERWANDERUNG

Bei herrlichem Sonnenschein und angenehmer Temperatur fand am 3. Jänner die traditionelle Winterwanderung des SV Behamberg statt. In schneebedeckter Landschaft spazierte man nach Haiderhofen, wo der Obmann den Wanderern interessante Details zur renovierten Pfarrkirche erklärte. Nach einer kleinen geistigen Stärkung im Pfarrheim ging es zurück in das gemütliche Siedlerheim am Wachtberg, wo mit Bratwürsteln und Sauerkraut der Start ins neue Jahr gefeiert wurde.



SV ENNS

MIT SONNE INS NEUE GARTENJAHR

Am 13. Februar startete der SV Enns bei sonnigem Wetter mit einer Winterwanderung in Kronstorf ins neue Gartenjahr 2026. Zum Abschluss ließ man in der Mostschänke Sacher den Tag bei Most und Jause in gemütlicher Runde ausklingen.



V.l.n.r.: Friedrich Hanslik, Johann Langeder, Resi Himmelbauer

**Redaktionsschluss der nächsten
Ausgabe: 2. Juli 2026**

Verspätete Texte, Bilder und Termine
können nicht mehr berücksichtigt werden!



SV PFARRKIRCHEN/BAD HALL UND UMGEBUNG

FAST EIN HALBES JAHRHUNDERT

43 Jahre stand Herbert Wakolbinger an der Spitze des SV Pfarrkirchen/Bad Hall und Umgebung! Er war in dieser Zeit nicht nur als Obmann, sondern auch in höheren Funktionen, etwa als Landesobmann-Stellvertreter, tätig. Bei der Jahreshauptversammlung übergab Herbert Wakolbinger das Zepter in weibliche Hände: Beklatscht von vielen Mitgliedern und Ehrengästen, fiel die Wahl auf Sibylle Gradauer.



V.l.n.r.: Bürgermeister Ulrich Flotzinger (Rohr), Alt-Obmann Herbert Wakolbinger, Obfrau Sibylle Gradauer, Landesobmann-Stv.in Gisela Peutlberger-Naderer, Bürgermeisterin Daniela Chimani und Vizebürgermeister Gerhard Reispies (beide Pfarrkirchen)

SV PRAMET

FIRSTSTEHLEN

Eine alte Tradition in Oberösterreich ist das Firststehlen beim Hausbau. So auch bei der Familie Leveleki aus Pramet (hier die Baufrau mit dem Nachbarn bei der Montage des Firstbaumes).



SV PREGARTEN

WÜNSCHE EINES MARILLENBAUMES

Was wünscht sich ein Marillenbaum? Um auf diese Frage Antworten zu bekommen, lud der SV Pregarten den „Marillenpapst“ Sepp Mayr und seine Gattin aus Luftenberg zu einem Vortrag ein. Die Veranstaltung lockte rund 70 Marillenbegeisterte ins Gasthaus Haslinger/Steinkellner in Pregarten. Es wurde verraten, wie es doch möglich ist, im Mühlviertel eigene gesunde Marillen zu ernten.

SV-Obmann Andreas Huch (links) mit Anni und Sepp Mayr



SV HOCHBURG-ACH/ÜBERACKERN

TREU UND NEU

Volles Programm bei der JHV des SV Hochburg-Ach/Überackern: Dem Gedenken an Verstorbene folgte ein Rückblick auf 2025. Bürgermeister Zimmer sprach über aktuelle Gemeinde-Themen, Präsident Löschl zu den neuesten Entwicklungen im Verband. Florian Zadny erhielt eine Auszeichnung für 10 Jahre Tätigkeit im Verein; Hubert Bollenbach wurde einstimmig zum Kassensprüfer gewählt. Dann stellte Obmann Josef Kaufleitner die geplanten Veranstaltungen vor. Gleich vormerken: Ausflug nach Zauchensee am 27. Juni!



Ehrungen für langjährige Mitgliedschaft: Bürgermeister Martin Zimmer, Obmann Josef Kaufleitner (40 Jahre), Alois Wengler (50 Jahre), Hermann Kammerstätter (60 Jahre, Ehrenmitglied), Herbert Dicker (40 Jahre), Präsident Helmut Löschl

SV MARCHTRENK

BURGHAUSEN UND ALTÖTTING

Bei mildem Frühlingswetter besuchte der SV Marchtrenk Burghausen. Drei Führerinnen in historischen Gewändern leiteten durch die sechs Burghöfe und erzählten Geschichten, Erstaunliches, Tragisches und Amüsantes aus 1000 Jahren Geschichte. Nach dem Mittagessen im Burg-Café ging es nach Altötting zur Besichtigung der Wallfahrtskirchen. Der Tag klang mit einem Stadtbummel und einem Besuch beim Mostheurigen aus.

Nächste Termine: Fahrt nach Steyr u. Umgebung (20.6.); Frühschoppen mit JHV (28.6.)



Burghausen ist die längste Burg der Welt



SV ROITHAM AM TRAUNFALL

FÜR MEHR UND BESSERES OBST

Mit einem Baumschneidekurs startete der SV Roitham am Traunfall das Vereinsjahr. 20 interessierte Teilnehmer folgten im Obstgarten von Obmann Daniel Raschke den Ausführungen von GFB Willi Forstinger. Fürs leibliche Wohl sorgten Kuchen von Ingrid und Andrea sowie Getränke vom Siedlerverein. Ein großes Danke an Daniel und seine Frau Martha!

Gutscheine für die Eurothermen, Therme Geinberg, OÖ Gärtner, Bellaflora und XXXLutz sind bei Kassierin Bettina erhältlich (Tel. 0650/450 34 67).



SV SCHLÜSSLBERG-TRATTNACHTAL

SOMMER-HIGHLIGHTS

Gleich zwei Highlights stehen beim SV Schlüsselberg-Trattnachtal in den kommenden Wochen an: Das Grillfest am 26. Juli setzt auf das bewährte Konzept von Hendln vom Buchenholzgrill, Tombola und guter Unterhaltung für alle Generationen.

Dann wechselt der Fokus auf praktisches Gartenwissen. Am 24. August gibt Expertin Christa Pucher wertvolle Tipps zum Thema „Wintergemüse“: Welche Sorten gilt es im Sommer zu säen oder zu pflanzen, um in der kalten Jahreszeit knackiges Gemüse ernten zu können?

Beim Grillfest wartet auch heuer wieder eine Tombola mit tollen Gewinnen!



SV TRAUN-DIONYSEN

FRÜHLINGSERWACHEN MIT GEDICHTEN & GITARRENKLÄNGEN

Frühling – die Zeit des Erwachens der Pflanzen und der Freude: In diese Stimmung versetzte den SV Traun-Dionysen ein Nachmittag im regnerischen März. Heitere Gedichte entlockten ein Schmunzeln, ernste Gedanken und Lebensweisheiten regten zum Nachdenken an. Musikalisch begleitet wurde der Nachmittag von Vereinsmitglied Rudi Denkmeier. Bei netten Gesprächen wurden Ideen und Anregungen ausgetauscht und die Freude an der Neu- oder Umgestaltung des eigenen Gartens war spürbar.



Beiträge von Mitglieder-Vereinen!

BITTE BEACHTEN:

- Pro Siedlerverein 1 Beitrag mit 1 Foto möglich.
- 3 bis 5 Fotos zur Auswahl senden – Vorgaben siehe Homepage!
- Text im Format Word, max. 500 Anschläge inkl. Leerzeichen senden.
- Bitte beachten: Sind die Informationen zum Erscheinungstermin noch aktuell?
- Ankündigung von Veranstaltungen auf den Terminseiten: jeweils für die 3 Monate nach dem Erscheinungstermin
- Jeden Beitrag mit „SV Name, Bundesland“ kennzeichnen

Redaktionsschluss: 02. 07. 2026, Erscheinungstermin: 09. 09. 2026

Beiträge & Fotos senden Sie bitte an office-ooe@siedlerverband.at

SV WOLFERN

GARTENFACHBERATUNG: NACHWUCHS GESUCHT!

Der SV Wolfert freute sich bei der JHV über zahlreiche Ehrengäste, darunter Bürgermeister Karl Mayr, Bankstellenleiter Raika Karl Heinz Göschl, Landesobmann Helmut Löschl, Bezirksobmann Herbert Wakolbinger und seinen Stellvertreter Walter Käferböck. Die wichtigsten Infos:

- Max Niederhauser neuer Gerätewart im Depot Niederlindach
- Gartenfachberaterkurs Herbst 2026: Der SV Wolfert braucht dringend Nachwuchs!
- Unterstützung für den Imkerverein Wolfert beim Bienenlehrpfad in Losensteinleiten



Präsident Helmut Löschl informiert über die Leistungen des Landesverbandes



SV STRASSWALCHEN

GEKONNT SCHNEIDEN

Der Baumschnittkurs des SV Strasswalchen unter der Leitung von Willi Frickh war wieder ein voller Erfolg. 28 Mitglieder sahen und hörten mit Begeisterung zu und erhielten Antworten auf viele Fragen. Danke an Familie Geier, die nicht nur ihren Garten zur Verfügung stellte, sondern auch für beste Bewirtung sorgte!



Bitte beachten
Sie auch die
Termine auf
SEITE 34

LANDESORGANISATION NÖ

GARTEN TULLN MIT SIEDLERGARTEN

Seit Ende März und bis 31. Oktober ist die „Garten Tulln“ wieder ein heißer Tipp für alle Garteninteressierten. Beim Stand der LO Niederösterreich (Alpinum 54) wurden die ersten Gäste wie schon im Vorjahr vom Osterhasen und einem mit Ostereiern geschmückten Baum begrüßt. Vergangenes Jahr zählte die Gartenausstellung 235.000 Besucherinnen und Besucher. Mit der SV-Mitgliedskarte gibt es ermäßigte Eintrittspreise!



Für die Oster-Dekoration gab es 2025 sogar eine Belobigung von der Geschäftsführung!

SV GABLITZ

SCHWERPUNKT INSEKTEN

Auch 2026 setzt der SV Gablitz den Schwerpunkt der Beratungsarbeit auf das Thema „Insektenfreundlicher Garten“. Um die immer mehr in Not geratene Insektenwelt zu unterstützen, sind vielfältige Strukturen, standortgemäße Bepflanzung und Gärtnern ohne Gift erste Schritte. Hilfreich sind auch Nützlingsunterkünfte, Sandarien, Benjeshecken und sogenannte Käferlarvenburgen. Mit Unterstützung des Siedlervereins ist bereits einiges davon in Gablitzer Gärten umgesetzt worden.



Obmann DI Thomas Grün beim Errichten einer Käferlarvenburg
(Foto: Fritz Weiss)



STEIERMARK

SV BREITENFURT

ALLES ÜBER NEOPHYTEN

Über einen vollen Saal mit interessiertem Publikum freute sich der SV Breitenfurt bei der Veranstaltung „Invasive Neophyten: Wie kann die Bekämpfung von invasiven Pflanzenarten gemeinsam gelingen?“ Jacqueline Hofer vom Biosphärenpark Wienerwald und Clemens Endlicher von den Öst. Bundesforsten präsentierten einen überaus anschaulichen, informativen und bilderreichen Vortrag. Danach stellte sich die neu gegründete Neophytengruppe Breitenfurt vor, bevor man den Abend bei Speis und Trank beendete.



Obmann-Stv. Melanie Normann, Obmann Uwe Iking, Jacqueline Hofer, Clemens Endlicher

SV GRAZ UND UMGEBUNG

IMMER VIEL LOS

Ob Pferdeschlittenfahrt durch die traumhafte Winterlandschaft in Filzmoos, Unterhaltung mit Udo Wenders in Bärnbach, Faschings-Nachmittag oder Ausflug in den Tierpark Herberstein (siehe Foto) – der SV Graz und Umgebung bot 2026 schon vielfältige Veranstaltungen. Bei der Jahreshauptversammlung nahm Landes-Ehrenobmann Werner Zinkl gemeinsam mit Obmann Erwin Nast die Ehrung langjähriger Mitglieder vor; anschließend gab es zur Auflockerung eine Tombola.



Frühlingsausflug in den Tierpark Herberstein

SV GUNTRAMSDORF

ENDLESS SUMMER BY KARIBIK NIGHT

Das Sommerfest mit karibischem Flair des SV Guntramsdorf geht am 15. August 2026 in die zweite Runde (siehe auch Termine)! Der beliebte Sam Brisbe & Band wird ordentlich für Stimmung sorgen; daneben locken kulinarische Highlights und köstliche Cocktails.

Auf viele gut gelaunte Gäste freut sich der Siedlerverein unterm Eichkogel!



Highlight: Sam Brisbe & Mr. Lee

SV PIBEREGG-AFLING-BÄRNBACH

ALLES EINSTEIGEN!

Bei der traditionellen Fahrt zum Frühlingserwachen nach Portoroz überraschte Obmann Herbert Gratzner die Mitreisenden diesmal mit einer besonderen Anreise: Die „Wocheinerbahn“ führt von Jesenice durch die Julischen Alpen und das Soca-Tal bis nach Nova Gorica. Mit zahlreichen Tunneln, Brücken und steilen Felswänden gilt sie als eine der schönsten Bahnstrecken Europas. Die Tage bei angenehmen Frühlingstemperaturen fanden daheim ein jähes Ende: 40 cm Schnee waren in der Zwischenzeit gefallen!





LANDESORGANISATION STEIERMARK

LANDESKONFERENZ & NEUWAHL

Am 23. April 2026 fand die Landeskonzferenz mit Neuwahl der Landesorganisation Steiermark im Hotel Restaurant Allmer in Weiz statt. Neben den Konferenzteilnehmern konnte Landesobmann Herbert Gratzler die Vizebürgermeisterin der Stadt Weiz, Frau Monika Langs, unseren Verbandspräsidenten Helmut Löschl mit Frau und Verbandskassierin Hedwig Sauerzopf als Ehrengäste begrüßen.

Nach der Begrüßung und einer Gedenkminute wurden das letzte Protokoll sowie die Tagesordnung genehmigt. Es folgten die Berichte des Landesobmanns, des Kassiers sowie die Berichte der einzelnen Vereinsobleute.

Für die Neuwahl des Landesvorstandes lag ein Wahlvorschlag auf. Die Wahl der einzelnen Vorstandsfunktionen erfolgte jeweils einstimmig, sodass rasch der neue Landesvorstand der Steiermark feststand. Landesobmann Herbert Gratzler wurde für eine weitere Periode bestätigt, und die Landeskonzferenz klang bei einem gemeinsamen Essen gemütlich aus.



Von links nach rechts: Präsident Helmut Löschl, LO Steiermark Herbert Gratzler, Kassierin Hedwig Sauerzopf, Vizebürgermeisterin Monika Langs MSc, LO-Stellv. Fritz Weissensteiner und LO-Stellv. Erwin Nast



BURGENLAND

SV RÖMERSEE

FRISCHER WIND

Frischer Wind weht seit kurzem beim SV Römersee! Mit neuen Angeboten wird das Vereinsleben bereichert: Die mobile Nageldesignerin Nadja Winter ist jeden 1. Samstag im Monat von 9–18 Uhr (nach Anmeldung) in der Vereinshütte und bietet Gel-Modellage für Finger- und Fußnägel an (0650/350 1359). Neu ist auch der Flying Hair Service bei Beatrix Winter (0676 /460 2101). Und schließlich sorgt „Susi's Seniorenspaß“ jeden Dienstag ab 16.00 Uhr für Geselligkeit beim Spiele-Nachmittag (0699/194 72849).



Wer will mich haben?

Exklusives Fotobuch der 10 SV-Vereine des Bezirkes Scharding als Dokumentation des Siedlergartens zur LGS 2025.



Das Projektteam der Landesgartenschau in Scharding präsentiert mit Stolz das 68-seitige Fotobuch mit umfangreichem Rückblick auf diese einmalige Veranstaltung.

Erhältlich um € 20,- im Landesbüro oder bei Eurem Obmann!



Die Siedler-KINDERseiten AUFLÖSUNGEN

Welcher Zugvogel hält den Langstreckenrekord?

A Die Küstenseeschwalbe ist der Zugvogel mit der weltweit längsten Wanderstrecke, da sie jedes Jahr zwischen Arktis und Antarktis pendelt, während Bienenfresser nur bis nach Afrika ziehen und Mauersegler zwar ebenfalls Langstreckenflieger sind, aber nur deutlich kürzere Distanzen bewältigen.

Ordne den passenden Ausschnitt zu:

1. Oben, links
2. Unten, rechts
3. Oben, rechts
4. Unten, links

Wer wohnt den hier?

1. Elster
2. Rauchschnalbe
3. Amsel
4. Specht
5. Buchfink

ÖSV-GARTENAKADEMIE

GARTENFACHBERATERKURSE

Der nächste
Gartenfachbera-
terkurs beginnt
am 10. Oktober!

GFB-Kurs in Oberösterreich

Es gibt bereits einige Anmeldungen für den Kurs in St. Marien in Oberösterreich. An 8 Samstagen erfährt man alles über Gemüse, Kräuter, Obst und den Ziergarten. Fachvorträge und anschauliche Beispiele machen Lust auf nachhaltiges, naturnahes Garteln. Anmeldungen erfolgen über die Obleute, die Kurskosten betragen 350 Euro inkl. umfangreicher Unterlagen. Begrenzte Teilnehmerzahl.

GFB-Kurs in der Steiermark

Geblockt an zwei Wochenenden findet kommenden Winter auch in

der Steiermark ein Gartenfachberaterkurs statt. Der Kursort richtet sich nach den meisten Anmeldungen. Anmeldungen an LO Herbert Gratzner: herbert.gratzner@a1.net

GFB-Kurs im Wiener Verbandsbüro

Auch in der Siebenbrunnenfeldgasse 1d/16 in 1050 Wien soll noch vor dem Frühling 2027 ein Kurs der Gartenakademie an zwei bis drei Wochenenden stattfinden. Die zukünftigen Gartenfachberaterinnen und -berater melden sich dafür direkt beim Leiter der Gartenakademie Willi Frickh an: wilhelm.frickh@siedlerverband.at

Tage der offenen Gartentüre

Gartenschauen wie die Garten Tulln haben die ganze Saison offen, einige der schönsten Gärten nur an bestimmten Tagen. In Niederösterreich gibt es eine Landkarte von Natur im Garten mit den offenen Gärten, auch in der Steiermark sind viele Gärten zu besichtigen.

Auf www.offener-garten.at findet man 42 der schönsten Gärten Oberösterreichs vom Oberen Mühlviertel bis Bad Ischl.



Geballtes Gartenwissen, reger Informationsaustausch und gute Gartentipps prägen die beliebten Gartenfachberaterkurse, wie hier im Physiksaal der Mittelschule Perg im Mühlviertel.

Fachtag Blumen: 10. September

Zahlreiche Vorträge und eine spannende Besichtigung warten am Donnerstag, dem 10. September 2026, in der Gärtnerei Sandner in St. Florian bei Linz. Bei dieser Veranstaltung in Kooperation mit dem Landesobst- und Gartenbauverband sowie Natur im Garten wird Gärtnermeister Andreas Aichinger für den Siedlerverband über Blütenpracht mit Zwiebelblumen referieren. Anmeldung: office-ooe@siedlerverband.at; Unkostenbeitrag: 20 Euro



Rudolf Hödl Bau
hoedlbau.at

Langjähriger Familienbetrieb aus Wien



- Sämtliche Baumeisterarbeiten
- Koordinierung auf Baustellen
- Holzriegel und Innenausbau
- Isolierungen
- Zu- und Umbauten

- Fassaden aller Art
- Rost- und Holzanstriche
- Eternitbeschichtungen
- Kamine
- Dachdeckungen aller Art

- Poolbau
- Wintergarten
- Terrassen und Gartenwege
- Gartenzäune
- Mauern

Rufen Sie uns an: 01 / 20 20 777

Gerne auch per E-Mail an: office@hoedlbau.at

Kostenlose Fachberatung!
Auch Kleinarbeiten!
Faire Angebote!

Rudolf Hödl Bau GmbH - Baumeister & Dachdeckermeister | Schillingstraße 7, 1220 Wien | Tel 01 20 20 777 Fax 01 20 20 788 E-Mail office@hoedlbau.at

Werbung

Termine für JULI, AUGUST & SEPTEMBER

Bitte, beachten Sie immer auch die aktuellen Informationen Ihres Siedlervereins!

JULI

Donnerstag, 2. Juli, 19.00 Uhr,
SV Wolforn, Gartenstammtisch,
Gasthaus Mayr

Freitag, 3. Juli, 17.00 Uhr, SV Lobau,
Siedlerstammtisch, SV-Haus Lobau

Samstag, 4. Juli, ab 11.00 Uhr, SV An der Salzburger Straße, Traditionelles Siedlerfest, Kirchenplatz Langholzfeld

Montag, 6. Juli, 18.00 Uhr, SV Taufkirchen a.d. Pram, Stammtisch

Freitag, 10. Juli, 17.00–19.00 Uhr, SV Lobau, Feuerlöscher-Überprüfung (Fa. FIRE-EX), SV-Haus Lobau

Samstag, 11. Juli, 14.00 Uhr, SV Straßwalchen, Kurs Sommerbaumschnitt, bei Fam. Geier, 5211 Friedburg, Untererb 13

Donnerstag, 16. Juli, SV Marchtrenk, Gartenstammtisch

Samstag, 18. Juli, ab 11.00 Uhr, SV Piberegg–Afling–Bärnbach, SV-Fest, Bauhof Piberegg

Samstag, 25. Juli, SV Marchtrenk, Attersee-Schiffahrt und Gut Aich

Sonntag, 26. Juli, ab 11.00 Uhr, SV Schlüßlberg-Trattnachtal, Siedler-Frühscoppen, Vereinsgebäude

Montag, 27. Juli, 14.00 Uhr, SV Wolforn, Aktion Ferienpass: „Wir bauen ein Fledermaushotel“

AUGUST

Montag, 3. August, 18.00 Uhr, SV Taufkirchen a.d. Pram, Stammtisch

Freitag, 7. August, 17.00 Uhr, SV Lobau, Lobauer Heurigenabend, SV-Haus Lobau

Samstag, 15. August, SV Guntramsdorf, „Endless Summer by Karibik Night“, Siedlerhalle & Siedlergarten, Neu-Guntramsdorf, Dr.-Karl-Renner-Straße 25

Samstag/Sonntag, 22./23. August, SV Marchtrenk, Kulturfahrt nach Mörbisch

Sonntag, 23. August, ab 10.30 Uhr, SV Wolforn, Siedlerfest mit Frühscoppen, Kulturhaus

Montag, 24. August, 19.00 Uhr, SV Schlüßlberg-Trattnachtal, Vortrag Christa Pucher: „Wintergemüse – Kultur und Planung“, Vereinsgebäude

Samstag, 29. August, SV Römersee, Saisonende-Fest

SEPTEMBER

Donnerstag, 3. September, 19.00 Uhr, SV Wolforn, Gartenstammtisch, Gasthaus Mayr

Freitag, 4. September, 17.00 Uhr, SV Lobau, Siedlerstammtisch, SV-Haus Lobau

Samstag, 5. September, SV Römersee, Mitgliederversammlung

Samstag, 5. September, ab 15.00 Uhr, SV Schwarzlackenau, Vereinsheurer

Samstag, 5. September, 17.00 Uhr, SV Lobau, Lobauer Sommerfest, SV-Haus Lobau

Sonntag, 6. September, ab 10.00 Uhr, SV Alberndorf, Frühscoppen beim Siedlerhaus

Montag, 7. September, 18.00 Uhr, SV Taufkirchen a.d. Pram, Stammtisch

Mittwoch, 9. September, 14.00 Uhr, SV Arbing, Kinderferienaktion, Siedlermagazin Arbing

Samstag, 12. September, Einl.: 19.30 Uhr, SV Arbing, „Rock am Bahnhof“

Sonntag, 13. September, SV Wolforn, Infostand am Marktfest

Donnerstag, 17. September, SV Marchtrenk, Gartenstammtisch

Freitag, 18. September, 18.00 Uhr, SV Alberndorf, Vortrag „Alles rund ums Erben & Vorsorgevollmacht“, Glockerwirt in Prölsdorf

Sonntag, 20. September, 10.00 Uhr, SV Breitenfurt, Natur-Wandertag: Breitenfurt, Laab inkl. Klosterbesichtigung, Anm.: uwe.ikinger@chello.at

Sonntag, 20. September, 10.00–18.00 Uhr, SV Neu-Essling, Herbstfest

Freitag, 25. September, 9.00–12.00 Uhr, SV Wels, Feuerlöscher-Überprüfung mit Frühscoppen, beim Vereinshaus

Samstag, 26. September, ab 15.00 Uhr, SV An der Breitenleer Straße, Sturmfest

Samstag, 26. September, ab 15.00 Uhr, SV Schwarzlackenau, Treffen von Hundefreunden und ihren Lieblingen

Samstag, 26. September, ab 16.00 Uhr, SV Wels, „Siedlerwiesn“ mit Weißwürsteln, Brezn & Weißbier, beim Vereinshaus

Samstag, 26. September, SV St. Marien, Sturm- & Weinfest, Siedlerhaus

Samstag/Sonntag, 26./27. September, SV Guntramsdorf, Knödeltage

IMPRESSUM: Medieninhaber & Herausgeber: Österreichischer Siedlerverband, ZVR-Zahl 112293288 (Verbandspräsident Helmut Löschl), 1050 Wien, Siebenbrunnfeldgasse 1d, Tel. 01/545 12 86, E-Mail: siedlerverband@siedlerverband.at; DVR: 0556378 | **Redaktion:** Willi Frickh, Johann Hamedinger, Helmut Löschl, Veronika Schubert (redaktionelle Leitung); E-Mail: redaktion@siedlerverband.at | **Lektorat & redaktionelle Mitarbeit:** Doris Korger | **Mondkalender:** Elisabeth Mitteregger | **Konzept & Produktion:** Ing. Veronika Schubert, Medienbüro Garten, www.medienbuero-garten.at | **Gestaltung & Satz:** GSB – Grafikdesign Smitty Brandner | **Druck:** Leykam Druck GmbH & Co KG, 7201 Neudorf, Bickfordstraße 21 | Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung des Herausgebers oder der Redaktion übereinstimmen. | **Anzeigenverwaltung:** Österreichischer Siedlerverband, 1050 Wien, Siebenbrunnfeldgasse 1d, Tel.: 01/545 12 86, E-Mail: birgit.canaval@siedlerverband.at

BILDQUELLEN: Cover: Iverde, S.2: oben: Medienbüro Garten, unten: Florian Hödlmoser (privat), S.3: Helmut Löschl (privat), S. 4 bis 7: Bilder: Iverde (ausgenommen S. 7 unten: Bits and Splits/Adobe Stock), Illustrationen: © Rita Engl aus „Von Pflanzen, die sich mögen, und Tieren, die uns helfen“, Verlag Haupt, S. 8: Freisteller oben: KingOlat/Adobe Stock, mitte: stefan_ineichen/DIE UMWELTBEBERATUNG S. 9: Christa Pucher, S.10: Freisteller oben: Sonke Hayen, unten: links: Juefrateam, Mitte: nata_vkusidey, rechts: tenkender/alle Adobe Stock, S. 11: links unten: nadin333/Adobe Stock, rechts: Wagner Virtbauer Rechtsanwältin, S. 12: von oben nach unten: (1) Mikadun/Shutterstock, (2) Balate Dorin/Shutterstock, (3) Medienbüro Garten, (4) Shutterstock, (5) Balate Dorin/Adobe Stock, S. 13: links: Österreichischer Siedlerverband, rechts: Steve Brookland, S. 14: Freisteller oben: Natalia, unten links von oben nach unten: Jody, mert, Mircea Costina/alle Adobe Stock, Illustration: Flora von Deutschland, Österreich und der Schweiz, S. 15: Illustration: Pure Imagination, Freisteller illu: FyfaMaterial/Adobe Stock, unten: (1) Massimo, (2) Kostas Restas, (3) LisaM328, (4) Temir Shintemirov, (5) Francesca Leslie; Freisteller: Rauchschwalbe: Drakuliren, Buchfink: clars15, Elster: Eric Isselee, Amsel: Potapov Alexander, Buntspecht: Rosa Jay/alle Shutterstock, S. 17: Florian Hödlmoser, S. 18: W PRODUCTION/Adobe Stock, Porträt: Willi Frickh (privat), S. 19 bis 21: alle Willi Frickh, ausgenommen S. 20 unten: Christa Pucher, S. 21 oben: Надежда Урюпина/Adobe Stock, S. 22: links: Alena AV, rechts: pixs:ell/beide Adobe Stock, S. 23: Christian Jung/Adobe Stock, S. 24: oben Porträt: Hans Hamedinger (privat), unten: Michal, Peter Brandlmayr, Roboschaf Wels, S. 25: Pro-Intex GmbH, S. 26: Andreas Schulze/Adobe Stock, S. 27 bis 32: zur Verfügung gestellt von den Siedlervereinen, S. 32: Willi Frickh, S. 36: Porträt: Georg Hofer, unten: mashiki/Adobe Stock



Erscheinungstermin der nächsten Ausgabe: 9. September 2026

Bitte sammeln Sie Altpapier für das Recycling!

EU Ecolabel : AT/053/005

Am Samstag, dem 19. September 2026, findet der

VERBANDSTAG 2026

des Österreichischen Siedlerverbandes
im Volksheim Bärnbach, Schulgasse 1, 8572 Bärnbach, statt.

Ehrenschutz: LTAbg. Bgm. Jochen Bocksruker

ERÖFFNUNG: 10:00 UHR

TAGESORDNUNG:

Landesobmann Herbert Gratzner begrüßt die Verbandstagsteilnehmer und schlägt das Tagungspräsidium zur Wahl vor.

1. Eröffnung und Begrüßung durch den Verbandspräsidenten Helmut Löschl
2. Totengedenken
3. Bericht des Verbandspräsidenten
4. Berichte
 - a) der Mandatsprüfungskommission
 - b) der Verbandskassierin
 - c) der Redakteurin über die Verbandszeitschrift
 - d) der Gartenberatung
 - e) der Rechtsberatung
 - f) des Versicherungsreferenten
 - g) des Vorsitzenden der Rechnungsprüfer
5. Antrag auf Entlastung der Kassierin sowie des gesamten Verbandsvorstandes
6. Antrag auf Entlastung der Rechnungsprüfer
7. Neuwahl des Verbandsvorstandes und der Rechnungsprüfer
8. Anträge (Diskussion und Beschlussfassung)
9. Berichte der Landesorganisationen (Diskussion über schriftliche Berichte)
10. Allfälliges

Die Veranstaltung endet voraussichtlich um 15:00 Uhr.

Die ordentlichen Mitglieder (Vereine) üben das ihnen zustehende Wahlrecht aufgrund des § 7 der Verbandsstatuten durch ihre Delegierten aus. Jedem Verein steht 1 Delegierter, von 151–300 Mitgliedern 2 Delegierte, für jede weiteren 300 Mitglieder zusätzlich 1 Delegierter zu.

Wahlvorschläge sind in einem besonders gekennzeichneten Briefumschlag an den Verband zu übersenden. Die Kennzeichnung hat durch einen deutlich sichtbaren Vermerk „WV“ oder „Wahlvorschlag“ zu erfolgen. Die Sendung wird mit einem Eingangsstempel versehen und ungeöffnet dem Vorsitzenden der Wahlkommission übermittelt.

Ein Wahlvorschlag ist dann gültig, wenn er spätestens 4 Wochen vor dem Wahltermin, das ist spätestens am 18. August 2026, im Verbandsbüro, Siebenbrunnengasse 1D/16/1, 1050 Wien, zu Händen des Vorsitzenden der Wahlkommission, Herrn Andreas Steffny, eingelangt ist. Es gilt das Datum des Posteingangsstempels des Verbandes. Der Wahlvorschlag muss zumindest einen Präsidenten, 4 Vizepräsidenten, einen Kassier und 1 Stellvertreter, sowie einen Schriftführer und 1 Stellvertreter beinhalten. Weiters dürfen dem Wahlvorschlag noch bis zu 8 Beiräte angehören. Die Obleute der Landesorganisationen (derzeit 5) gehören kraft ihres Amtes dem Vorstand an und müssen deshalb im Wahlvorschlag enthalten sein. Sie werden in eine Funktion gewählt.

Es ist unbedingt notwendig, dass jede im Wahlvorschlag angeführte Person durch Unterschrift erklärt, die ihr zugeordnete Funktion im Falle einer erfolgreichen Wahl auch anzunehmen. Von dieser Notwendigkeit sind die Landesobleute ausgenommen.

Nach § 9 Punkt 4 der Verbandsstatuten sind Anträge für den Verbandstag 2026 vier Wochen vor seiner Abhaltung, das ist spätestens am 18. August 2026, mittels eingeschriebenen Briefes im Verbandsbüro, Siebenbrunnengasse 1D/16/1, 1050 Wien, zu Händen des Vorsitzenden der Antragsprüfungskommission, Herrn Wolfgang Leitner, einzubringen. Nach Ablauf der Frist werden keine Anträge mehr zugelassen. Es gilt das Datum des Posteingangsstempels des Verbandes.

Die Delegierten werden gebeten, zuverlässig und pünktlich zu erscheinen. Für die Begleitpersonen wird ein interessantes Rahmenprogramm geboten.

Wien, im April 2026



Gisela Peutlberger-Naderer m.p.
Verbandsschriftführerin

Helmut Löschl m.p.
Verbandspräsident



Veronika
Schubert

Gärtnern zwischen Tür und Angel

ZU GUTER LETZT

Die Gartenrunde

Am Anfang war ein Weg, kerzen-gerade vom Haus nach hinten in den Garten. Eigentlich logisch und pragmatisch – auch nicht schlecht für ein Kind, das mit der Springschnur hüpfte, oder die Scheibtruhe, die unermüdlich hin- und hergefahren wird. Alles war einfach, effizient und für den reinen Nutzgarten perfekt.

Es wird rund

Dann aber heiratete einer in die Gartenfamilie ein, der es anders wollte. Aus dem Großteil der Fläche wurde ein Ziergarten, und der gerade Weg verschwand. Stattdessen baute mein Vater einen Rundweg und somit eine kleine Erlebnistour zu all den nunmehr versteckten Schätzen, die er unermüdlich pflanzte und natürlich auch tagtäglich beobachtete: Die Gartenrunde war geboren.

An Wochentagen etwa ging der Papa eine Runde, bevor er ins Büro fuhr, abends nach der Arbeit tat er selbiges.

Dicht an seinen Fersen die Frau Mama und das eine schon recht interessierte Töchterl. Die Knospen der Sonnenhüte und vom Scheinmohn dürften sich dieses Jahr gut entwickeln, der Rittersporn zeigt sich gesund ohne Mehltau, man kann zufrieden sein. Der Jonathan hat reichlich Äpfel entwickelt und ein Meer von Sterndolden breitet sich gleich wie die großen Blätter der Funkien aus. Wir entdeckten aber auch die Fraßspuren des Dickmaulrüsslers am Laub der Rhododendren und kümmerten uns rasch um Nematoden. Meine Mutter hielt nach jeder Runde einen Buschen Unkraut in Händen, sie konnte es nicht lassen.

Er geht rund

Wer zu uns auf Besuch kam, wurde gefragt, ob er nicht noch eine Gartenrunde gehen wollte, bevor er Platz nahm. Ein „Nein“ gab es nie. Die Begeisterung meines Vaters war Teil des Erlebnisses. Beim Präsentieren

seiner grünen Sprösslinge war er so ansteckend, dass einige Menschen zu garteln begannen und die Gartenrunde fester Bestandteil aller Tage unseres Lebens wurde. So mancher Ableger oder Steckling fand dabei ein neues Zuhause.

Eines Morgens eilte der Papa, etwas zu spät dran, wieder durch den Garten und fuhr anschließend direkt zu einem Kunden. Er sprang die Stufen hinauf und war froh, rechtzeitig da zu sein, bis die Dame in den edel ausgestatteten Räumlichkeiten auf den Teppichboden sah ... und auf die Schuhe meines Vaters: alt, ausgetreten, „dekoriert“ mit lehmigen Erdklumpen, die aus dem Profil der Sohlen ragten. Rund um seine Füße hatten sich Ringe aus krümeliger Gartenerde gebildet. Und dann sagte sie es direkt in sein hochrotes Gesicht: „Das sind aber heute nicht Ihre Sonntagsschuhe!“

Fachplaudereien und Gartenreise-Splitter finden Sie auf meiner Facebook- und Instagram-Seite.

Österreichische Post AG
MZ 02Z033722 M
Österreichischer Siedlerverband, Siebenbrunnenfeldgasse 1 d/16/1, 1050 Wien
Retouren an Postfach 555, 1008 Wien